



# FIGU – ZEITZEICHEN

Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse



Erscheinungsweise:  
Zweimal monatlich

Internetz: <http://www.figu.org>  
E-Brief: [info@figu.org](mailto:info@figu.org)

5. Jahrgang  
Nr. 121, Juli/1 2019

## Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit» vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen. Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

### Art. 19 Menschenrechte

**Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäußerung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.**



Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserschriften usw., müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens», mit dem Gedankengut und den Interessen, wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

=====

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

\*\*\*\*\*

**Auf vielfach geäußerten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.**

\*\*\*\*\*

## Auszug aus dem 714. Kontakt vom Dienstag, den 1. Januar 2019

### Fortsetzung

Hier muss ich nun aber vom eigentlichen Thema abweichen, weil mit allem auch die Politik verbunden ist, wozu verschiedenes an Wichtigem zu sagen ist, wozu ich auch einiges in bezug auf die Schweiz sagen will, weil mich diese Dinge als Schweizerbürger und Steuerzahler beschäftigen. Unbestreitbare Tatsache ist, dass nur sehr wenige der Staatsmächtigen wirklich staatsführungsfähig gebildet, sondern nur darauf bedacht sind, sich um ihr eigenes Wohl und Wehe zu kümmern, weshalb sie sich in ihrem Amt auch nicht einzig um die Sicherheit, den Frieden, die effective Freiheit und das Wohlergehen des eigenen Landes und dessen Bevölkerung einsetzen. Und dass sie dafür keine Interessen, sondern nur ihr eigenes Wohl usw. im Sinn haben, beweisen sie auch bei den regierungsamtlichen Verhandlungen, Reden, Anhörungen, Erklärungen und bei Beschlussfassungen und Abstimmungen usw., zu denen sie je nach Trend Ja oder Nein stimmen, ohne dabei zu wissen und zu verstehen, worum es sich bei der Abstimmungsvorlage überhaupt handelt. Tatsache ist, was ich weltweit oft beobachtet habe – leider auch in der Schweiz –, dass bei solchen staatsbedingten Notwendigkeiten ein Teil der Parlamentarier entweder dahindösend oder schlafend in ihren Sesseln hockt, Zeitungen, Zeitschriften oder sonstig Sachunbezogenes liest, oder ihre Laptops <begutachten>. Folgedem hören und verstehen sie nichts von all dem, was die Rednerinnen oder Redner an Wichtigem auszuführen, zu sagen und zu erklären haben. Was sie interessiert, ist einzig ihr Sitzungsgeld und die horrenden Entlohnung für ihr Parlamentarieramt, nicht jedoch die Fakten und Meinungen usw. der Sprechenden und Referierenden und die Auslegungen anderer Parteien. **(Erklärung Schweizer Parlament:** Das Schweizer Parlament hat seinen Sitz im Bundeshaus in Bern und entspricht der Legislative auf Bundesebene = gesetzgebende Gewalt, Gesetzgebung, gesetzgebende Versammlung.)

Natürlich will ich bei meinen Ausführungen in bezug auf die Schweiz nur Fakten nennen und nicht jene Personen mit Namen usw. angreifen, die meines Erachtens in ihren Ämtern unfähige Nieten oder gar Lächerlichkeitsgestalten sind, wie ich auch nicht die Gesetze und Ordnung der Schweiz in Frage stellen will, weil ich diese absolut in Ordnung und des Rechts finde und nur durch diese Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit und das Recht umfänglich erhalten werden können.

Tatsächlich sind es in jedem Staat in allen Regierungsämtern nur wenige Personen, die der Staatsführung mächtig sind und ihr jeweils ihnen zugesprochenes Amt auch tatsächlich verantwortungsvoll wahrnehmen und dazu eben auch das Flair und die Fähigkeit haben. Gegenteilig dazu treten aber die anderen und also nicht Gleichgesinnten gegen sie an und lassen sie nicht zu Wort kommen, folgedem deren Bemühungen um das umfassende Wohl des Staates und Volkes nicht zugelassen, sondern völlig missachtet werden. Jene aber, welche sich als ehrlich Bemühende ins Zeug legen, um dem eigenen Land und Volk die Freiheit, den Frieden und die eigenen Gesetze und Rechte zu erhalten, werden einfach ins Abseits gestellt, letztendlich abgewählt und auf diese Weise aus dem Amt gestossen. Und so ist es auch in der Schweiz mit Bundesrat Christoph Wolfram Blocher geschehen, der durch ein hinterhältiges Komplott als Bundesrat abgewählt wurde. Und so etwas geschah in der Schweiz, die sich ihrer Neutralität, ihres Friedens und ihrer Freiheit und Gerechtigkeit rühmt, wobei jedoch im Hintergrund von gewissen Elementen aus Parteikreisen ganz offensichtlich mit diktatorischem Einschlag unlautere Machenschaften betrieben werden. Und das hat dazu geführt, dass gegen Christoph Blocher letztendlich – weil er für gewisse Leute völlig unbequem war und einige Fehler begangen hatte, die ihm nicht verziehen wurden – ein Komplott geschmiedet und durchgezogen und er abgewählt wurde. Also geschieht es auch in der Schweiz, dass unliebsame Leute aus der Staatsführung rausgeschmissen, rausgeekelt oder einfach abgewählt werden, wenn diese sich wirklich um die Freiheit, den Frieden und die Gerechtigkeit des Landes und dessen Volk bemühen und verhindern wollen, dass die Schweiz und ihr Volk durch hinterlistige Verträge, wie z.B. mit der EU-Diktatur, die Freiheit, den Frieden, das Recht und die Gesetzgebung und damit auch die Gerechtigkeit eingeschränkt und unter die Vogteifuchtel der Europa-Unions-Diktatur fallen.

Weiter ist diesbezüglich auch anzusprechen, dass in Regierungen, in denen rechtschaffene staatsführungsfähige Personen sind, die in den ihnen zugeteilten Regierungsbereichen gute und wertvolle Fähigkeiten und Erfolge aufweisen und sich rechtschaffen um alles bemühen, diese durch Gegengesinnte auszuschalten versucht oder deren Arbeit und Bemühungen zunichte gemacht werden. Wenn daher in Regierungen gute Leute sind, die für Land und Volk ihr Bestes geben, dann wird alles, was sie an guten und besten Erfolgen erreicht haben, von jenen unfähigen Mitregierenden kaputtgemacht, die sich mit ihrem dummen Mundwerk überall blöde einmischen und dämliche Forderungen stellen, weil sie infolge Neid, Bosheit, Unverstand, Unvernunft, Unfähigkeit oder blankem Schwachsinn absolute Nieten sind, die in ihrem Leben nie wirklich Gutes und Vernünftiges tun, folglich sie auch keine Erfolge erzielen. Also sind es diese Versager in den Regierungen, die dafür verantwortlich zeichnen, dass die effektiv Regierungsfähigen missachtet, unterdrückt und daran gehindert werden, dass nach Möglichkeit in jeder Beziehung für Land und Volk immer das Allerbeste getan wird. Folgedem können die guten Kräfte resp. die Regierungsfähigen nicht durchdringen und nichts Wertvolles tun für Land und Volk, denn grundlegend werden sie oder deren gute, positive und vernünftige Bemühungen und Erfolge von den unfähigen Mitregierenden einfach <abgesägt>, wie das auch in der Schweiz der Fall ist und wozu ich noch etwas Weiteres sagen will. Dies darum, weil sich exakt in dieser Beziehung eine unglaubliche Sache voller Dummheit und Schwachsinn ergibt, die sich auf die bundesrätliche Finanzverwaltung bezieht, wobei Bundesrat Ueli Maurer, wie eure Abklärungen im Dezember 2018 ergeben haben, als Finanzminister einen Milliardenüberschuss erzielt hat, dessen Verwendung gemäss Logik, Verstand, Vernunft und Intelligenz zur Reduzierung der Staatsschulden verwendet werden müsste, die zur heutigen Zeit meines Wissens noch etwa 100 Milliarden Schweizerfranken betragen. Doch statt dass die Schulden weiter abgebaut werden, kommen schwachsinnige Allüren diverser bewusstseinsmässig unterbemittelter Mächtiger grosser der Parteien und öffentlichen Medien auf, dass einerseits der Milliardenüberschuss für mancherlei andere Zwecke verpulvert werden soll, während andererseits im <Politblog> von pathologisch Schwachsinnigen behauptet wird: <Die Schweiz hat zu wenig Schulden>. Dazu folgt der ebenso absolut idiotische Erklärungsversuch: <Ohne Schulden kein Wohlstand>, und <Ein schuldenfreier Staat ist ein schlechter Staat>, dies, weil ein schuldenfreier Staat die finanzpolitischen Ziele verabsolutiere und andere Aufgaben der öffentlichen Hand vernachlässigt würden, wie z.B. Investitionen in die Infrastruktur. Darin einbezogen würden auch Ausgaben sein, wie für die allgemeine Sicherheit, den sozialen Ausgleich und die Bildung usw., wobei solche Ausgaben langfristig meist einen positiven volkswirtschaftlichen Effekt hätten, weil sich dadurch auch das allgemeine Wachstum selbst stimulieren würde, was auch der Grund dafür sei, dass der heutige Wohlstand der Schweiz einzig das Ergebnis der altherkömmlichen Schuldenwirtschaft sei, die durch die Schweiz seit jeher betrieben werde.

Was vom Gros der Regierenden, den gesamten Staatsverantwortlichen, allen Kommunen und Medien bezüglich der Schuldenmacherei gedacht und getan wird, ist vollkommen idiotisch-verrückt und färbt auch auf die Bevölkerung ab. Also dient die Staatsverwaltung dem Volk in bezug auf das Schuldenma-

chen als Vorbild und fördert die riesigen Schuldenberge in der Bevölkerung, die zur heutigen Zeit rund 12 Milliarden Schweizerfranken betragen, die viel Leid und Elend bringen und die gerademal 12 Prozent von dem ausmachen, was die Staatsschulden mit ihren 100 Milliarden an den Tag legen, die meines Wissens gegenwärtig pro Jahr mit 1% Zins-Entrichtung ins Gewicht fallen. Entgegen den schwachsinnigen Ansichten und Behauptungen, dass Schulden gut seien und die Wirtschaft usw. fördern würden, ist nämlich das Gegenteil der Fall, denn schon geringe Schulden sind niemals gut, und hohe Schulden erst recht nicht. Schulden jeder Art und Höhe schaffen – ausser begrenzte, risikolose und jederzeit auflösbare und rückzahlbare Hypotheken zu absolut sicheren Zwecken, Verwendungen und variablen niedrigen Zinsen – gravierende Einschränkungen und bedingen zudem ungeheure Zinsen, was zwangsläufig an jedem Budget reisst und es überfordert. Das beeinträchtigt und verunmöglicht alle erstellten Pläne und Vorschläge der Einnahmen und Ausgaben und damit auch sehr massiv die Finanzmittel, die der Staatverwaltung und den Kommunen zur Verfügung stehen.

Da ist aber auch das Schuldenmachen der Bevölkerung, die sich diesbezüglich ein Beispiel an der Staatsverwaltung nimmt, die Schulden über Schulden macht, wobei viele Bürger und Bürgerinnen in bezug auf den Privatbereich mehr finanzielle Mittel ausgeben, als zur Verfügung stehende Geldmittel für bestimmte Ausgaben vorhanden sind. Zwangsläufig wird dadurch jedes Budget überlastet und völlig erschöpft, was dann unweigerlich zum Schuldenmachen verführt, und zwar immer häufiger und immer mehr. Dies geht dann so lange weiter, bis letztendlich die Schuldenlasten und die dafür anfallenden Zinsen Dimensionen erreichen, die nicht mehr beglichen werden können, folgedem letztendlich das Ganze im Privatbereich in sehr vielen Fällen unumgänglich zu Privatkonkursen und in Klein- sowie Mittelbetrieben zu Betriebskonkursen führt, woraus leere Pfandscheine hervorgehen. Wird dabei die Betreibungs- und Konkursstatistik der Schweiz, <Betreibungen und Konkurse – Bundesamt für Statistik> betrachtet, dann ergibt sich für das vergangene Jahr 2018 ein erschreckendes Ergebnis, denn da waren 4813 Schweizer Firmen in Konkurs gegangen. Noch schlimmer war es 2017, denn da wurden gemäss Bundesgesetz in bezug auf Schuldbetreibung und Konkurs 13 257 Eröffnungen von Firmen- und Privatkonkursverfahren verzeichnet, wobei Konkursverfahren in Fällen von Gesellschaftsaufösungen aufgrund von Mängeln in der Organisation (Art. 731b OR) in dieser Zahl nicht enthalten sind.

Wenn ich die aktuellen Zahlen des Bundesamtes für Statistik betrachte, wie diese hier, die ich aus dem Internet herausgeholt habe, dann zeigen diese äusserst Erschreckendes und Unerfreuliches auf, denn allein für das vorletzte Jahr 2017 wird zur Betreibungs- und Konkursentwicklung in der Schweiz aufgeführt, dass in keinem Jahr zuvor so viele Firmen- und Privatkonkursverfahren eröffnet wurden, nämlich insgesamt 13 257 Konkurseröffnungsverfahren. Werden die rund 2,9 Millionen Betreibungshandlungen und die Verschuldungsquote bei privaten Haushalten dazugezählt – die aktuell über 40 Prozent beträgt –, dann kann das meines Erachtens als absolut verantwortungslos von all jenen bezeichnet werden, die in diese Verschuldungsquote involviert sind.

Meines weiteren Erachtens sind dies äusserst ernüchternde Zahlen in bezug auf Betreibungen und Konkurse und absolut keine Randerscheinungen, sondern Zahlen, die weiterhin steigen und immer prekärer werden. Allein Genf weist diesbezüglich mit sieben Prozent einen besonders hohen Anstieg bei den Privat- und Firmenkursen auf. Doch auch der milliardenschwere Finanzplatz Zürich blieb und bleibt weiterhin von der negativen Entwicklung nicht verschont. In bezug auf Betreibungen wurde in Zürich ein Anstieg von 1,2 Prozent registriert, wobei insgesamt 2617 Konkurse in den Stadtkreisen angedroht, eröffnet oder vollzogen wurden. Darüber hinaus zeigt das Statistische Jahrbuch der Stadt Zürich 122 280 Betreibungen auf, während für die ganze Schweiz insgesamt 2 930 009 Zahlungsbefehle bezüglich Betreibungshandlungen und 1 710 834 Pfändungen vollzogen wurden. Was sich dabei als Verluste aus Konkursen ergeben hat, summierte sich auf 1,6 Milliarden Schweizerfranken.

Wenn ich nun weiter auf das Schuldenmachen eingehen will, dann muss gesagt werden, dass einmal gemachte und unbezahlte Schulden auch dann weiter bestehen bleiben, wenn ein leerer Pfandschein ausgestellt wird, der eine 20jährige Laufzeit hat, was bedeutet, dass die Gläubiger während dieser Zeit jederzeit wieder Bemühungen zur Eintreibung der Schulden unternehmen können. Aber auch damit ist das Ende eines leeren Pfandscheines noch nicht erreicht, sondern das Schuldenelend kann für Schuldner unter Umständen ihr ganzes Leben lang anhalten. Dies eben darum, weil gemäss Gesetz die Frist eines leeren Pfandscheines von 20 Jahren Laufzeit um weitere 20 Jahre verlängert wird, wenn vor Ablauf des jeweiligen Verfalldatums von 20 Jahren in schriftlich-ingeschriebener Weise wieder auf die Schuldenbegleichung resp. die Bezahlung der Schulden gepocht wird. Und das kann sich nach weiteren 20 Jahren wiederholen. In dieser Weise können selbst nach 70 oder mehr Jahren uralther gemachte Schulden wieder aktuell werden, zur Last fallen und von Gläubigern eingetrieben werden, eben egal, ob der Schuldner oder die Schuldnerin inzwischen 50 oder 70 Jahre älter und Rentner geworden oder gar dem Sozialamt zur Last gefallen ist usw. Und der Hammer beim Ganzen ist noch, dass Schulden nicht unbedingt einfach bei den Gläubigern bleiben müssen, sondern dass Schuldscheine und leere Pfandbriefe durch Inkassofirmen für niedrige Beträge aufgekauft werden können, die dann auf die Schuldner losgehen, diese ununterbrochen beharken und die gesamten hohen Schuldenbeträge einfordern, auch wenn sie selbst für die

leeren Pfandscheine nur einen Pappenstiel bezahlt haben. Und solche Inkassofirmen geben praktisch niemals Ruhe und greifen u.U. auch zu gesetzwidrigen Machenschaften, die aber auch in irgendwelchen Formen wider jede Ehre und Würde des Menschseins verstossen und gar gewalttätig sein können, wie dies besonders in Deutschland und anderen Staaten der Fall ist.

Rundum wird also auch im Privatbereich mehr an Geld ausgegeben, als verdient wird. Tatsache ist, dass in der Bürgerschaft das Schuldenmachen immer krasser, prekärer und ausgedehnter wird – eben auch infolge des falschen Vorbildes des Schuldenmachens der Staatsführung –, wodurch sehr viel mehr Geld ausgegeben, als verdient wird.

Grundsätzlich dürfte finanziell alles und jedes in jeder Beziehung immer nur derart auf absolute Sicherheit ausgerichtet sein und gehandhabt werden, dass etwas – was auch immer – nur angegangen, erschaffen, erstellt, angeschafft, erbaut, gekauft oder durchgeführt wird, wenn dafür die notwendigen finanziellen Mittel umfänglich vorliegen und alles ohne Verzug umfänglich restlos beglichen werden kann. Einzig dadurch entstehen weder Schulden noch irgendwelche sonstige Finanzprobleme, und zudem wird dadurch die handlungsmässige Freiheit, die Unabhängigkeit sowie die Sicherheit des Staates und des Volkes gesichert, niemals in Schulden und horrenden, unnütze und verlustreiche Zinszahlungen zu verfallen – auch auf rein privater Basis. Zu dieser Einsicht kommen alle Schuldenmachenden jedoch nicht, folglich auch die Staatsregierenden, Kommuneführenden und die Medien nicht, vor allem aber auch nicht die sich immer mehr verschuldende Bevölkerung, die sich ein Vorbild an ihrer schuldenmachenden Regierung und an den Kommuneführenden nimmt, weil ganz offensichtlich bei allen ihre Intelligenz nicht dazu ausreicht, um dies zu verstehen.

Irr und wirr wird allgemein von Finanzjongleuren, Bankern, Medien, Finanzverwaltern, Maklern und von sonstigen Geschäftemachern usw. mit schuldenmachenden und im gleichen Augenblick mit angeblich grossen gewinnbringenden falschen Versprechungen etwas Zwielfichtiges daherfabuliert, um ihre unbedarften Kunden zu betören, in die Irre zu führen und an deren Geld zu gelangen. Und das fällt ihnen darum besonders leicht, weil das Gros aller Erdlinge darauf bedacht ist, schnell zu viel Geld oder gar zu grossem Reichtum zu gelangen, statt eben bescheiden mit dem auszukommen und zu leben, was die Entlohnung durch die tägliche Arbeit für den Lebensunterhalt und alles Notwendige ergibt und auch ausreicht, sich das eine und andere Besondere leisten zu können. Oder anders herum: Es kann auch, wenn es das eigene Budget und die eigenen Fähigkeiten erlauben, in Bescheidenheit eine selbständige Arbeit oder ein eigener Kleinbetrieb usw. aufgebaut und durch eigene Anstrengungen, Bemühungen, durch die persönliche Ausdauer und den notwendigen Einsatz usw. ein besserer Wohlstand und etwas Luxus erarbeitet werden – wenn der Sinn danach steht. Und wenn sich daraus noch einiges mehr ergibt, wie etwas Reichtum, dann ist es einerseits selbst durch eigene Arbeit, infolge Nutzung von Verstand, Vernunft, Intelligenz, Bemühung und Einsatz auf ehrlichem Weg entstanden und Wirklichkeit geworden. Dies gegensätzlich zu falschen Hoffnungen von unbedarften Schnell-Reich-werden-Wollenden, die durch Elemente, wie zweifelhafte Banker, Finanzjongleure, Makler und Finanzhaie usw., mit leeren Versprechungen für angeblich rentable Geldgeschäfte geködert werden und dabei in der Regel in die Röhre gucken und all ihre mühsam ersparten Silberlinge auf Nimmerwiedersehen verlieren.

Und dass dabei von kriminellen Elementen – die sich als Finanzfachkundige bezeichnen und sich auch als solche wähnen – der Bevölkerung und speziell deren Unkundigen und Unbedarften vorgelogen wird, dass die moderne Wirtschaft ohne Kreditwesen nicht auskomme und deshalb Schulden gemacht werden müssten, was aber in jeder Art und Weise nur Lug und Betrug ist und also nicht der Wahrheit entspricht, das schlägt jedem Fass den Boden raus. Würde nämlich entgegen dieser Lüge und diesem Betrug demgemäss gehandelt, wie ich erklärt habe in bezug darauf, dass keine Schulden gemacht, sondern in jeder Beziehung alles immer nur beglichen wird, wenn das notwendige Kapital effektiv vorhanden ist, dann hätte auch die Wirtschaft keine Finanzprobleme. Der Hang der Bevölkerung zum Schuldenmachen – um nützliche oder nutzlose Konsumgüter kaufen zu können – wie dies auch den Finanzjongleuren, Geschäften und Firmen, den Landwirtschaftsbetrieben, vielartigen Kleinbetrieben und Konzernen usw. eigen ist, die dadurch immer grösser und reicher werden wollen –, wird immer umfangreicher und irrer. Effectiv scheint kein Kraut dagegen gewachsen zu sein, wie auch nicht, dass die <Fachleute> der gesamten Finanzwelt nicht erkennen, dass durch die Schuldenmachsysteme einerseits das ganze landesweite Finanzsystem, andererseits aber auch das gesamte Gesellschaftssystem und das Staatssystem selbst immer instabiler gemacht werden.

Wenn sich ein Schuldenberg immer mehr auftürmt, dann wird das Ganze immer bedrohlicher, sei es in privater, geschäftlicher oder staatlicher Weise, bei Firmen, Betrieben, Konzernen, in der Landwirtschaft oder bei irgendwelchen sonstigen Unternehmen usw., denn letztendlich können die Schulden in den Ruin führen. Wird heutzutage die Schuldenlage rundum betrachtet, dann ist die Tatsache die, dass weltweit – also auch die Schweiz – nahezu alles verschuldet ist, die Bevölkerungen, die Staaten, die Industrienationen und die Schwellenländer. Werden die wichtigsten Volkswirtschaften der Welt betrachtet, dann belaufen sich deren Schulden auf mehr als das Doppelte der Wirtschaftsleistung. Nicht nur für die schulden-

machende Bevölkerung, sondern auch für alle Staaten selbst, wie auch für die Industriekonzerne, Firmen, Landwirtschaften und Klein- und Grossbetriebe aller Art, die auf <Pump> leben, ist kein Ende ersichtlich. Genau genommen sind Schulden immer schädlich, weil für diese grosse Zinsbeträge abgegolten werden müssen, die, würden sie eingespart, mehr oder weniger schnell die Finanzen aufstocken würden, die benötigt und wofür Schulden gemacht werden. Und das ist in jedem Fall so. Das offenkundige Unbehagen, das vernünftige Menschen beim Wort <Schulden> befällt, hat tatsächlich seine volle Berechtigung. Schulden haben durchaus keine ökonomische Existenzberechtigung, denn die Schulden des einen sind stets die Forderungen eines anderen, der darauf besteht, dass für das Verleihen der geschuldeten Darlehen Zinsen beglichen werden. Zwar wird behauptet, dass ökonomisch gesehen unbestritten sei, dass das Kreditwesen die Wohlfahrt eines Wirtschaftssystems steigere. Doch wenn der ganzen Sache effectiv auf den Grund gegangen wird, dann ergeben sich andere Resultate, die letztendlich die sind, dass die Bevölkerung finanziell ausgesaugt wird, für alles und jedes die Preise immer höher hinaufgetrieben und alle lebensnotwendigen Güter und die Wohnungen und Häuser usw. immer unerschwinglicher werden, nicht eben zuletzt auch deswegen, weil alle schuldenmachenden Firmen, Geschäfte, Landwirtschaften, Konzerne und Betriebe usw. die horrenden Schuldenzinse und Umtriebe mit Verträgen, Rechtsanwälten, Instandhaltungsnotwendigkeiten und Produktionen usw. nicht mehr tragen können, ohne die Preise hochzujagen. Und weil trotzdem nicht immer alles so läuft, wie es eigentlich sollte, gehören Insolvenzen unabwendbar zur Tagesordnung, wie das bereits schon in der Antike der Fall war, woraus die Erdlinge aber bis zur heutigen Zeit nichts gelernt haben und das Schuldenmachen schwachsinnig weiterhin betreiben. Wäre es noch so wie zur antiken Zeit, dann würden wie damals äusserst drakonische Strafen erfolgen, denn wenn damals Schulden gemacht, diese oder der Zins dafür aber nicht beglichen wurden, dann ergab sich z.B. im alten Rom, dass die Schuldner zweigeteilt wurden, ihre Freiheit verloren oder in anderen Ländern als Sklaven verkauft wurden, wie babylonische Aufzeichnungen überliefern.

Wird die Tendenz der Schweiz in bezug auf die bestehenden Schulden in Augenschein genommen, dann bedeutet das, dass einerseits die anfallenden Kosten für Staatsausgaben und andererseits auch die Schuldzinsen – die mit der gegenwärtigen Zinsrate für die 100 Milliarden Franken Schulden pro Jahr rund 1 Milliarde Franken betragen –, die von den jährlichen Steuern der Steuerzahler aufzubringen sind. Doch nicht genug damit, denn da die noch bestehenden Schulden – gegenwärtig eben noch rund 100 Milliarden Schweizerfranken – durch erzielte Millionen- und Milliardenüberschüsse nur langsam reduziert und abgebaut werden können –, wenn nicht hirnlose Idioten diese Überschussbeträge blödsinnig für irgendwelche verrückte Ideen usw. <verheizen>, anstatt damit die Schulden abzubauen –, durch die z.Z. lebenden Steuerzahlenden, dann wird der Schuldenberg auf die Nachkommen resp. auf die künftigen Generationen übertragen und auf diese abgewälzt, folgedem sie – genau genommen – für die Schulden haftbar gemacht werden, die ihren Eltern angelastet wurden, die aber die Regierung usw. gemacht hat. Also wird nach den Eltern deren Nachkommenschaft resp. die nächste Generation zur Kasse gebeten, dann wiederum deren Nachkommen usw. usf., die für die Schulden der Regierung ihrer Vorfahren geradestehen und dafür Steuern bezahlen müssen, und zwar, ohne dass sie sich dagegen zur Wehr setzen oder mitreden können. Leider ist das so und kann nicht geändert werden, auch wenn es noch so traurig und wahr ist, folgedem der Wohlfahrtsstaat Schweiz keine Ausnahme unter allen Staaten der Welt ist und weiterhin – wie seit alters her – derart handelt, dass unumgänglich die Kostenüberwälzung auf die künftigen Generationen weitergeführt wird. Und dies wird so lange weiter so bleiben, bis endlich Verstand, Vernunft und Intelligenz die Oberhand gewinnen und siegen, die Staatsschulden vollständig abgebaut und niemals wieder Schulden gemacht werden.

Ist schon einmal jemand, der weiss, dass Schulden schädlich sind und keine Vorteile, sondern nur Nachteile bringen, wie z.B. ein Mensch, der bei der staatlichen Finanzverwaltung seine Sache gut macht und Finanzen einsparen kann, dann kommen unfähige Hohlköpfe der Mitregierenden, die das eingesparte Geld wieder sinnlos verpulvern und damit alle Bemühungen des sich bemühenden guten und sachbezogen fähigen und finanzeneinsparenden Regierenden wieder zunichte machen. All jene Regierenden, Forscher und Wissenschaftler, Umweltschützer sowie sonstwie Verantwortlichen hinsichtlich irgendeiner wichtigen Sache sind in der Regel in Wahrheit keine Fachkundige im Sinn eines effectiven Fachkundigseins, sondern nur grosssprecherische Grossverdiener auf Kosten des Unwohls der Bevölkerung, Gesellschaft und Weltgemeinschaft. Auch in bezug auf die Natur, deren Fauna und Flora, des Klimas, der Gewässer aller Art, wie auch hinsichtlich Wald, Land und Boden, der Atmosphäre und des Planeten selbst, haben sie keinerlei oder nur unzulängliches Wissen, vor allem aber nicht in der Beziehung, dass sie die effective Wahrheit erkennen könnten, was die Ursachen der gesamten Probleme aller Zerstörungen sind, die sich in der gesamten Natur, deren Fauna und Flora, am Klima, der Atmosphäre sowie am und im Planeten Erde selbst ergeben.

Zu all dem, was ich nun erklärt habe, lässt sich im Internetz folgendes unsinnige Zeugs finden in bezug auf eine Möglichkeit, wie der Klimawandel gestoppt werden soll. Auch diese Vorschläge sind null und nichtig, denn einerseits sind diese Pläne darum absoluter Nonsens, weil sie keinen Erfolg bringen können, weil allein schon durch den jährlichen gigantischen Überbevölkerungszuwachs und die zusätzlich ins

Erwachsenenalter kommenden 18jährigen – die auch wieder ungeheure Mengen Treibhausgase schaffen, weil auch sie sich motorisieren –, die Möglichkeit einer Planerfüllung verunmöglicht wird. Und dies geschieht darum, weil auch dadurch das Planziel schon wieder durch neuerliche und grössere Emissionen überschritten wird, ehe das vorgenommene Ziel überhaupt nur erreicht wird. Aber hör einmal, was ich hier im Internetz an Unsinnigem gefunden habe und in dem kein Wort von dem geschrieben steht, was effektiv wirklich getan werden müsste und tatsächlich die einzige Lösung wäre, nämlich ein langjähriger und weltweiter Geburtenstopp sowie eine danach notwendige weltumfassende Geburtenkontrolle:

**(Wikipedia):** Ein Meilenstein für ein koordiniertes Vorgehen auf internationaler Ebene war die Verabschiedung der Klimakonvention (UNFCCC) im Juni 1992. Inzwischen sind über 190 Staaten Mitglied des UNFCCC, unter anderem auch die Schweiz. Entscheidungsgrundlagen werden vom Weltklimarat (IPCC), gegründet vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen und der Weltorganisation für Meteorologie, in Form von wiederkehrenden Sachstandsberichten bereitgestellt.

Gemäss IPCC setzt sich eine erfolgreiche Klimapolitik aus Mitigation und Adaptation zusammen.

### **Mitigation und Adaptation**

Als Mitigation oder Minderung werden alle Massnahmen bezeichnet, welche zu einer Reduktion der Treibhausgasemissionen führen, wie die Erhöhung der Energieeffizienz, die Förderung erneuerbarer Energieträger oder auch das Aufforsten von Wäldern.

Unter Adaptation oder Anpassung werden Massnahmen verstanden, welche die Empfindlichkeit natürlicher und menschlicher Systeme gegenüber den heutigen und zukünftigen Auswirkungen der Klimaänderung verringern. Dazu gehört unter anderem der Hochwasserschutz, die Begrünung von Städten zur natürlichen Kühlung im Sommer oder der Einsatz trockenheitsresistenterer Pflanzen in der Landwirtschaft.

Die Schweiz setzt sich national und international für eine aktive Politik zur Reduktion der Treibhausgase ein, anerkennt das 2-Grad-Ziel und hat im Oktober 2017 das Klimaübereinkommen von Paris ratifiziert. Um das Klimaübereinkommen zu erfüllen, sieht die Schweiz eine Reduktion ihrer Treibhausgasemissionen um 50% gegenüber 1990 bis im Jahr 2030 vor. Herzstück der Schweizer Klimapolitik ist das CO<sub>2</sub>-Gesetz, welches aktuell in der Totalrevision steht. Es sieht vor, dass die bereits bestehende CO<sub>2</sub>-Abgabe auf Brennstoffe wie Heizöl bis auf 210 Franken pro Tonne CO<sub>2</sub> angehoben werden kann (heute 96 Franken). Das Gebäudeprogramm, welches seit 2010 Fördergelder für energetische Sanierungen im Gebäudepark auszahlt, soll ab 2026 durch Ziele im Gebäudesektor und falls nötig durch CO<sub>2</sub>-Grenzwerte bei Alt- und Neubauten abgelöst werden. Die CO<sub>2</sub>-Vorschriften für Neuwagen von der EU sollen laufend übernommen werden und der Emissionshandel soll möglichst rasch mit dem EU-System verknüpft werden.

Diese Massnahmen gehören in die Kategorie Mitigation, also Minderung des Klimawandels durch Reduktion der Treibhausgasemissionen. Wie vom Weltklimarat vorgesehen, verfolgt die Schweiz aber auch die zweite Säule der Klimapolitik – die Anpassung/Adaptation an den Klimawandel.)

**Ptaah** Dein langer Monolog trifft zweifellos in jeder Beziehung den Kern der Sache, doch steht schon jetzt fest, dass es so sein wird wie immer, dass nämlich weder durch die Staatsverantwortlichen noch durch die Wissenschaftler und Umweltschützerorganisationen usw., noch durch die Bevölkerungen irgendwelcher Länder deinen Worten Beachtung geschenkt noch deine Erklärungen ernstgenommen werden. Und dies wird auch so sein hinsichtlich deiner Ausführungen in bezug auf die Anhäufung von Schulden bei allen Staatsverwaltungen, Staatsführenden und Kommunen, wie bei Gruppierungen, Vereinen, Armeen, Firmen und Konzernen sowie bei Landwirtschaftsbetrieben usw., bei Klein-, Mittel- und Grossbetrieben und privaterweise auch bei den Bevölkerungen in all deren Schichten. Und es werden nicht nur in den Staatsführungen verantwortungslos äusserst umfangreich Schulden gemacht, sondern auch bei den Völkern selbst in privater Weise, weil rundum nur Desinteresse, Gleichgültigkeit und Ablehnung gegen alles vorherrscht, was notwendig, richtig und unumgänglich wäre. Zu all dem von dir Gesagten habe aber auch ich noch einiges auszuführen, wobei ich damit beginne: Leider ist es so, dass bei der gesamten Erdbevölkerung, und damit auch bei allen staatlichen Führungen resp. den Regierungen, wie aber auch bei allen Wissenschaftlern usw. die Unsinnigkeit in den Vordergrund gestellt wird, dass ein Recht jedes Erdenmenschen in der Weise bestehe, selbst darüber zu entscheiden, ob und wie viele Nachkommen gezeugt werden sollen. Natürlich entspricht das einem grundlegenden Recht jedes Erdenmenschen. Doch ist damit auch die sehr grosse Verantwortung verbunden – die jeder einzelne zu befolgen und zu tragen verpflichtet ist –, dass die Umwelt und damit die gesamte Existenz und das umfangreiche Leben der Biodiversität der Natur, Fauna und Flora, des Klimas und des Planeten Erde nicht benachteiligt und weder schädlich beeinträchtigt noch zerstört wird. Das bedingt aber – wenn ich mich nicht in einem langen Monolog ausdrücken will –, dass ich nur kurz das Wichtigste zu Wort und folgendes zum Ausdruck bringe: Die Verantwortung jedes Erdenmenschen beruht nicht nur auf dem Erhalt und dem Wohl seiner eigenen Person und seiner Nächsten, sondern grundlegend auch darin, die gesamte Umwelt, das Klima, die gesamte Natur, deren Fauna und Flora und damit die umfangreiche Biodiversität zu pflegen, zu schützen und in gesunder und rechtschaffener Weise am Leben zu erhalten. Damit sind diverse wichtige Faktoren verbunden, wobei der wichtigste darunterfallende und ausschlaggebende Umstand und Gesichtspunkt

zur Erhaltung all der genannten Werte der ist, ein planetenbedingtes Mass an einer Menschheit aufrechtzuerhalten, wie diese auf den Planeten Erde bezogen grundlegend bei 529 Millionen liegt, jedoch bei einem absoluten Maximum niemals mehr als 2,5 Milliarden Erdenmenschen betragen darf. Ein Übermass über 529 Millionen Erdenmenschen bringt mit jedem einzelnen Planetenbewohner ansteigende und immer schwerwiegendere Probleme, die nicht durch den Planeten, die Natur und Fauna und Flora usw. bedingt sind, sondern durch die Menschheit und die einzelnen Menschen selbst. Diese nämlich stehen in ihrer gesamten mentalen Entwicklung in langwierigen, lebenslangen verschiedensten Phasen – wie gesamthaft alle Lebensformen universumweit –, die des evolutiven Fortschritts bedürfen, der von jedem einzelnen Menschen mühsam erarbeitet werden muss. Diese Unterschiedlichkeit des Entwicklungsstandes der Lebensformen, wobei ich jetzt damit auch die Erdenmenschheit in Betracht ziehe, führt zwangsläufig zu Differenzen untereinander, wobei diese jedoch in einem annehmbaren Rahmen gehalten werden können, wenn nicht ein Übermass, sondern eine niedrige und dem jeweiligen Planeten angemessene Population einer Menschheit besteht, die für die Erde als ideales Mass mit 529 Millionen zu berechnen ist. Jedes Mass darüber führt zwangsläufig zu Faktoren, die jeden Frieden, jede Freiheit, die Gerechtigkeit, Freude und Selbstkontrolle beeinträchtigen und unter den Menschen Eifersucht, Treulosigkeit, Verletzungen, Selbstwertgefühlbeeinträchtigungen, Verlustängste, Besitzbegehren, Gläubigkeit, Hörigkeit, Abhängigkeit und Neid, Streit und Hass hervorrufen, woraus gewalttätige Ausartungen entstehen, die zum Töten und Morden der eigenen Gattung und zu Massakern führen, letztendlich jedoch auch zu umfassenden Kriegshandlungen, Zerstörungen und Ausrottung ganzer Völker. Und diese schöpfungsgesetzwidrigen Ausartungen steigern sich mit jeder zunehmenden Weltbevölkerung, wobei bei einer Bevölkerungsmasse von 529 Millionen Menschen – die eben auf der Erde gemäss natürlicher Ordnung zulässig wären –, die Ressourcen des Planeten so lange genutzt werden könnten, wie die Menschheit bestehen würde und die Schätze des Planeten in vernünftiger Weise mit Mass und Ziel genutzt werden könnten. Zwar könnte die Erde problemlos und etwas im Überfluss noch eine Überbevölkerung bis 2,5 Milliarden tragen und verkraften, doch bereits eine solche Masse Weltmenschheit bringt schon derartige bösartige und unlösbare Probleme hervor, dass weder Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit noch Rechtschaffenheit gegeben sein noch erschaffen werden können. Auch alle Versuche, diese Werte zu erschaffen, verlaufen in der Regel in einer Unmöglichkeit, folgedem immer nur für gewisse kurze Zeiten, vielleicht einige Jahre, wenn es lange dauert, nicht irgendwelche Waffengänge stattfinden. Tatsache ist aber leider – und zwar nicht nur bei sehr vielen der uneinsichtigen sowie kampf- und kriegssüchtigen Erdenmenschheit und deren Staatsführern usw., sondern auch auf anderen Welten im Universum –, dass so gut wie andauernd und ununterbrochen irgendwo auf der Welt unter den einheimischen Völkern Hass und Streitigkeiten aufkommen, oft auch infolge falscher und diktatorischer Staatsführung, wodurch Aufstände und Bürgerkriege entstehen, die viele Tote fordern und grosse Zerstörungen hervorrufen. Nicht selten fallen bei den Erdenmenschen auch immer wieder Aufstände, Terrorakte und Fehden an, die aus völlig menschenfeindlichem und bösartigem Fremdenhass, Völkerhass und Religionshass hervorgehen. Gleicherart ergeben sich auch immer wieder kriegsmässige Waffengänge zwischen verfeindeten Völkern, während letztendlich auch globale Weltkriege geführt werden, bei denen immer die Gefahr einer totalen globalen Zerstörung besteht, wenn verstand- und vernunft- sowie verantwortungslos verbrecherisch alleszerstörende Waffen eingesetzt werden, wie dies im letzten Weltkrieg der Fall war mit dem Abwurf der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki durch die US-Amerikaner. Und dass mit der Entwicklung solcher atomarer Zerstörungswaffen das jemals grösste Menschheitsverbrechen begangen wurde, das kümmerte alle jene Erdenmenschen nicht, die dieses Verbrechen damals befürworteten, wie es auch noch in der heutigen Zeit von völlig Verantwortungslosen befürwortet wird. Auch sind die Erdenmenschen trotz der bisher stattgefundenen Weltkriege nicht besseren Sinnes geworden und weisen daher wie eh und je den Frieden, die Freiheit und Gerechtigkeit weit von sich, weil sie von ihrem religiös-sektiererischen Gotteswahnglauben gefangengehalten sind und – wie seit alters her ohne ihr Wissen – in ihrem vermeintlich guten Glauben alles Böse und Unheil verbreiten.

Durch die auf die Gottgläubigen einwirkenden sektiererischen und selbständig wirkenden energetischen Schwingungen hinsichtlich ihres Glaubenswahns, führt alles zu Unfrieden, Hass und Unfreiheit, wobei die Gläubigen unbewusst zur bösartigen Gewalt und gegen alles angestachelt werden, was wider Frieden, Freiheit, Rechtschaffenheit und Gerechtigkeit ist. Tatsache ist, dass die religiöse Gottgläubigkeit im Vordergrund allen Gläubigen Liebe und Frieden, Freude und Glück sowie Freiheit und Gerechtigkeit vorgaukelt, während im Hintergrund ihres Glaubens ununterbrochen unbewusst das Böse lauert und stets bereit ist, durch Ausartungen zum Ausbruch zu kommen. Alles an Übeln jeder Art und Weise findet also den Ursprung in der religiösen und sektiererischen Wahngläubigkeit der heute nahezu 9 Milliarden umfassenden Erdenmenschheit, deren betrügerische und nur vordergründig gute, friedliche, liebevolle, freiheitliche und gerechte Glaubensgedanken und Glaubensregungen nur Täuschung und Betrug sind. Dies, während im Untergrund vielfältige bösartige Faktoren von Gewalt, Krieg, Blutvergiessen, Hass und Rache, Vergeltung, Dieberei, Betrug, Mord, Tötung und höllengleiche Ausartungen schwelen und dementsprechende energetische, kraftgeladene Schwingungen ausstrahlen, die sich rund um die Erde ausbreiten und

alle Erdenmenschen in bösartig-negativer Weise treffen, beeinflussen und gemäss den inneren ausgearteten religiösen Wahnregungen ausartend handeln lassen. Also geschieht in Wirklichkeit und Wahrheit durch jeden religiösen, sektiererischen Gotteswahnglauben unabwendbar exakt das Gegenteil davon, was vorgegeben wird, dass es sei, wie eben Liebe, Freude, Frieden, Ausgeglichenheit und Verträglichkeit, Freiheit, Rechtschaffenheit und Gerechtigkeit. Effectiv wird bei jeder möglichen Gelegenheit das, was glaubenswahngemäss im Guten und Positiven gedacht und angenommen oder auch nur vermutet wird, sofort aus dem inneren bösartigen Wahn heraus in negative Gedanken, Regungen und äussere Handlungen umgesetzt. Folgedem kommen bei jeder auftretenden Möglichkeit von Geschehen, Situationen, Handlungs- und Verhaltensweisen usw., die der eigenen Gedanken-, Regungs-, Mental- und Empfindungswelt entgegengesetzt sind, oder persönlichen Schaden, Verluste, Schmerzen, Nachteile oder ein eigenes physisches und psychisches Unwohlsein hervorrufen, unweigerlich sehr schnell alle im Inneren lauernden Gewaltenergien zum Durch- und Ausbruch.

Bereits mit einer übermässigen Bevölkerung von 2,5 Milliarden, die gotteswahngläubig in ihrem Glaubenswahn rettungslos gefangen ist, kann kein Frieden, keine Freiheit und keine Gerechtigkeit mehr gewährleistet werden. So ist auf heute bezogen die Tatsache die – da die Erdenmenschheit schon nahezu neun Milliarden beträgt –, dass das Ganze der religiösen Wahngläubigkeit nicht mehr zu stoppen ist. Folgedem wird sich zukünftig durch die von allen Wahngläubigen ausgehenden bösartigen sektiererisch-energetischen Wahnglaubensschwingungen ergeben – die infolge des sich Vermehrens der Gläubigen durch das unaufhaltsame Wachstum der Überbevölkerung ständig ansteigen und immer aggressiver werden –, dass vermehrt und fortan immer schlimmeres Unheil und Bösartigeres aus allem hervorgehen wird. Und dies wird so sein, wenn sich nicht ein Gros der Erdbevölkerung endlich besinnt und sich von seinen Wahneinbildungen seines Wahnglaubens befreit und sich nicht der Realität zuwendet, um alles Notwendige in bezug auf das Durchdringen der Wirklichkeit und Wahrheit ins Bewusstsein der Erdenmenschen zu unternehmen. Und dies muss gelernt werden, damit sie lernen, danach zu streben, ihr Sinnen und Trachten, ihre Gedanken, Handlungen und Verhaltensweisen auf die Unanfechtbarkeit und Unwiderlegbarkeit der effectiven Realität und deren nachweisbare Wahrheit auszurichten, die sich in allem materiell Existenten, in allem Sichtbaren, Greifbaren, Fühlbaren und in der Existenz des gesamten erfassbaren Universums erweist.

Wiederholend kann gesagt werden, dass mit jeder religiösen wahngeschwängerten Einbildung und damit mit jedem Gotteswahnglauben, und zwar ganz gleich welcher Art und Glaubensrichtung, weder Frieden, Freiheit, Rechtschaffenheit noch Gerechtigkeit erschaffen werden können, weshalb alles Bösartige in jeder erdenklichen Beziehung und Hinsicht immer mehr ausarten und überhandnehmen und noch sehr viel mehr Unheil über die Erdenmenschheit und den Planeten bringen wird, als dies bisher geschehen ist. Dies auch hinsichtlich gewalttätiger Feindseligkeiten oder Privatkriege zwischen Einzelpersonen, zur Durchsetzung irgendwelcher Ansprüche oder infolge auch nur einfacher Meinungsverschiedenheiten. Doch es werden auch vermehrt kämpferische Auseinandersetzungen und tödliche Kampfhandlungen sowie grenzenloser Hass aus allem hervorgehen, wie auch endlose Fehden zwischen Familien oder Sippschaften, wie auch bei Adelsgeschlechtern, wobei aber auch Bürgerkriege, Völkerkriege und Weltkriege entstehen, was bei einer normalen planetar-angemessenen menschlichen Weltbevölkerungszahl jedoch nicht möglich oder nur in äusserst kleinem Rahmen und nur lokal oder in einem kleinen Gebiet der Fall sein kann.

Was sich bis heute auf der Erde ergeben hat, das ging und geht auch weiterhin aus jeder grossen Masse Erdenmenschheit hervor, die zur heutigen Zeit bereits 17fach überbevölkert ist und durch die Unvernunft und Selbstsucht der Erdenmenschen jährlich laufend mit über 100 Millionen Neugeburten noch katastrophaler überbevölkert wird, wobei je umfangreicher die Überbevölkerung wird, desto mehr wachsen damit alle Gefahren, wie ich sie genannt habe. Daraus ergibt sich die Erkenntnis, dass folglich grosse Menschheiten in ständiger Angst vor Kriegshandlungen, Verlust, Betrug, Tötung, Mord und Verrat usw. leben, wobei die entsprechende Weltbevölkerung, jedes einzelne Volk und jeder einzelne Mensch dafür ebenso selbst die Schuld trägt, wie alle Staatsgewaltigen, die ihre Regierungsgewalt missbrauchen und Streitigkeiten mit anderen Ländern auslösen. Und das tun sie, indem sie sich unerlaubt in die Angelegenheiten fremder Staaten einmischen – mit Worten oder Waffengewalt –, um sich unrechtmässig und selbstherrlich als planetenbeherrschende Gewalt hervorzutun, wie das auch auf der Erde der Fall ist, wie sich – was auch ich einmal erwähnen muss – in dieser Weise die Vereinigten Staaten von Amerika in ihrem Hegemoniewahn seit alters her hervortun. Doch das gleiche Machtbesessene ergibt sich auch bei der Europäischen Union – die in Wahrheit keinem in allen Belangen gleichberechtigten Bund entspricht, was der Zweck und das Recht einer Union sein müsste, sondern sie entspricht effectiv einer diabolischen Diktatur, die allen Mitgliedstaaten ihre diktatorischen Forderungen aufzwingt und ihnen sowie deren Völkern die Freiheit, den Frieden und die eigene Gesetzgebung unterbindet. Auch wird den EU-Staaten und -Völkern durch die Diktatur die eigene Entscheidungsmöglichkeit abgesprochen und alles und jedes unter die EU-Diktaturmacht gezwungen, was du ja immer wieder erwähnst und was auch ich einmal offen sagen und zudem erwähnen will, dass diese Diktatur alles unternimmt, um auch die Schweiz unter ihre



rigorose Herrschaft zu bringen. Dies aber könnte möglich sein, wenn weiterhin aus der Schweizer-Regierung unbedarfte bevollmächtigte diplomatische Repräsentanten mit den gewieften und hinterhältigen Führungsmächtigen der EU-Diktatur Verhandlungen führen und ihnen aufgezwungene niederträchtig-arglistige und für den Schweizerstaat und dessen Bevölkerung heimtückisch-schadenbringende vertraglich festgelegte Abmachungen, Bestimmungen und Einwilligungen usw. aushandeln, unterschreiben und befolgen.

Sowohl die USA als auch die EU-Diktatur und deren Vasallenstaaten gehören in jenen Rahmen, aus dem heraus alle Bemühungen für Frieden, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit ebenso unterdrückt und zerstört werden, wie auch jegliche ehrliche Bemühung und Freundschaft einer friedlichen Koexistenz mit der Schweiz und anderen Staaten. Wie die USA ist auch die EU nur an Machtausübung interessiert, was beide mit böartigen Zwangsmitteln durchführen, um ihre hegemonischen Ziele zu erweitern, wobei sie über alles Recht, Blutvergiessen und über alle Zerstörungen verantwortungslos hinwegsehen.

**Billy** Danke, auch deine Ausführungen treffen genau die Punkte, die gesagt sein mussten.

**Ptaah** Es wird aber vom Gros der Erdenmenschheit weder verstanden noch akzeptiert werden, weil dieses einerseits uneinsichtig ist, andererseits jedoch infolge des Wahnglaubens voll feiger Angst vor göttlicher Strafe sich nicht getraut, auch nur einen einzigen Gedanken zu fassen, der gegen den religiösen Einbildungswahn und damit auf die reale Wirklichkeit und deren Wahrheit ausgerichtet und daher mit einem Zweifel behaftet wäre. Andererseits ist dieses wahngläubige Gros derart in seinem religiös-sektiererischen Gotteswahnglauben gefangen, dass es sich infolge Initiativlosigkeit nicht dazu aufraffen kann, auch nur einen einzigen Versuch für einen verstand- und vernunftträchtigen Gedanken zu fassen. **Ende**

## «Chlotz her!»



### Brüssel und die Schweiz

Die offensichtliche Unentschlossenheit des Bundesrats dem der Schweiz von der EU aufgedrängten Rahmenvertrag gegenüber hat auch ihre guten Seiten:

*Kommentar vom 25. Januar 2019*

*von Ulrich Schlüer, Verlagsleiter «Schweizerzeit»*

Die Geheimnistuerei um Vertragsdetails erodiert. Tropfenweise dringen die Fakten zum ausgehandelten Vertrag an die Öffentlichkeit. Bisher Vermutetes, aus Verhandlungsberichten Abgeleitetes, aus Arbeitspapieren Erfahrenes entpuppt sich zunehmend als von der EU diktiertem Ansinnen.

Der weltweit als Effizienz-Leader gepriesene Übersetzungsdienst der EU bequeme sich vor nunmehr zehn Tagen dazu, endlich auch die offizielle deutschsprachige Version des Rahmenvertrags vorzulegen.

### Fakten lösen Ernüchterung aus

Ernüchterung macht sich breit. Teile – vor allem auch Anhänge – des Rahmenvertrags rücken in den Vordergrund, von denen Bundesbern bislang kaum die Existenz zuzugeben beliebt hatte.

Jetzt aber spricht man von den sog. «Beihilfe-Regelungen» der EU – also von Brüsseler Vorgaben über gestattete und verbotene staatliche Einflussnahme auf wirtschaftliche Gegebenheiten. Man weiss jetzt definitiv, dass mit dem Rahmenvertrag den hiesigen Kantonalbanken die letzte Stunde schlägt: Die EU duldet nicht, dass bestimmten Banken, die vor allem den Gemeinden und dem kleinen und mittleren

Gewerbe unverzichtbare Dienstleistungen erbringen, von Staatsgarantien getragen werden. Solches muss gemäss EU-Rahmenvertrag verschwinden. Zu verschwinden haben auch kantonale Gebäudeversicherungen. Und Kraftwerke dürfen nicht länger von der öffentlichen Hand – von Bund, Kantonen oder Gemeinden – betrieben werden. Die Beihilfe-Regelungen der EU, denen sich die Schweiz mit dem Rahmenvertrag zu unterziehen hätte, gestatten solches nicht.

### **Schluss mit Steuerwettbewerb**

Daneben dringen weitere Erkenntnisse ans Tageslicht – die kantonalen Finanzdirektoren, zweifellos Fachleute in steuerpolitischen Angelegenheiten, haben sie entdeckt: Der Rahmenvertrag unterbindet – OECD-konform! – jeglichen Steuerwettbewerb.

In der Schweiz haben sich bekanntlich in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts mehrere notorisch als arm geltende Bergkantone Steuergesetze zugelegt, mit denen sie erfolgreich gute Steuerzahler – Firmen wie Private – zur Wohnsitz- bzw. Geschäftsitznahme im Kanton gewinnen konnten. Mittels kluger Gesetzgebung konnten sie sich aus eigener Kraft aus ihrem vorherigen Dasein in relativer Armut befreien. Anreize für Firmen und Private, die solche Entwicklung ermöglicht haben, werden von der EU indessen als «verbotene Beihilfen» nicht geduldet, als Gewährung unstatthafter Vorteile gebrandmarkt und verboten.

### **Hochsteuerregimes allüberall**

Die für Private wie Firmen attraktive Steuerpolitik dieser Kantone erwies sich bald als – vom Steuerzahler als Segen empfundene – Barriere für übertriebene Steuergelüste von Verwaltungen aller Kantone: Hochsteuerkantone wurden durch Abwanderung attraktiver Betriebe und attraktiver Steuerzahler bestraft. Diese Tatsache erwies sich als wirksamste Bremse für Steuergeld-Verschwendung. Die Steuerzahler der ganzen Schweiz profitierten enorm vom so ausgestalteten Steuerwettbewerb zwischen den Kantonen.

Natürlich nahmen die Funktionäre in Brüssel Anstoss an den im Vergleich zu EU-Staaten tieferen Steuern in der Schweiz. Diesen Schweizer Standortvorteil wollen sie unbedingt aus der Welt schaffen, auf dass auch die Schweiz zur Hochsteuer-Hölle verkomme.

Dass die Brüsseler Hochsteuerpolitik Europa im Vergleich zu Fernost und den USA wirtschaftlich immer weiter ins Hintertreffen verschlägt, kümmert Brüssels Funktionäre nicht. Mit der EU-weiten Durchsetzung der Hochsteuerpolitik sichern sie sich persönlich attraktive Saläre. Trotz der Überschuldung fast aller EU-Mitgliedstaaten nehmen die Bürokraten Brüssels weltweit eine Spitzenstellung ein als bestbezahlte Funktionäre.

### **Zurück in die Armut!**

Wird das wettbewerbsuntaugliche EU-Steuerregime mittels Rahmenvertrag auch der Schweiz aufgezwungen, werden unsere Bergkantone wieder in die Armut verstossen. Und die Schweiz würde aufs europäische Mittelmass herabgemindert: Schluss mit wirtschaftlicher Spitzenstellung!

Unbegreiflich, dass Economiesuisse-Sprecher, die sich immerhin als Wirtschaftsfachleute verstehen, diese gravierenden Nachteile nicht zu erkennen vermögen. Wirtschaftskompetenz muss offensichtlich hintanstehen, wenn Funktionäre persönliche Vorteile für sich selber wittern.

So verdrängt Funktionärs-Egoismus den Einsatz für erfolgversprechende wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

### **Freihandelsabkommen in Brüssels Visier**

Eine zweite Entdeckung beunruhigt die Finanzdirektoren der Schweizer Kantone: Im Rahmenvertrag bekundet der Bundesrat seine Zustimmung zur nicht näher detaillierten Forderung der EU auf «Modernisierung» des zwischen Brüssel und Bern seit 1972 existierenden Freihandelsabkommens.

Dieses Freihandelsabkommen hat sowohl der Schweiz als auch Europa sehr viel gebracht. Seine Bedeutung kann kaum überschätzt werden. Es trug markant bei zum Handelsaufschwung in Europa. Es beruht auf der Gleichberechtigung beider Vertragspartner. Die Schweiz und die EU begegnen sich in dieser Freihandels-Vereinbarung auf gleicher Augenhöhe. Der EU ist damit jegliches Diktat der Schweiz gegenüber versagt. Indem beide Partner – die Schweiz wie die EU – dieses Abkommen per Unterschrift den WTO-Regeln unterstellt haben, ist es der EU verwehrt, die Schweiz als Untertanin zu behandeln.

Was soll uns also die nicht näher umschriebene, von der EU als Begehren durchgesetzte «Modernisierung» dieses wichtigen Freihandelsabkommens bringen? Bundesbern wiegelt eilfertigst ab: Diese Passage im Vertrag habe nichts zu bedeuten. Es werde bloss der Wunsch beider Vertragspartner erfüllt, das geltende Freihandelsregime im Rahmenvertrag irgendwie zu erwähnen. Konsequenzen habe der «Modernisierungs-Wunsch» nicht.

Warum nur schreibt man ihn dennoch in den Vertrag, wenn die Erwähnung nichts bedeuten soll? Hat die Forderung auch für die EU nichts zu bedeuten? Oder schmiedet Brüssel mit diesem bewusst unscharf formulierten Modernisierungs-Begehren Pläne, die Ebenbürtigkeit der Schweiz in der Ausgestaltung der Freihandelsregeln zu beschränken, zu liquidieren? Eigentlich konnte die Schweiz in jüngerer Vergangen-

heit genügend Erfahrung sammeln, wie verhängnisvoll sich unscharf formulierte Vertragsklauseln, die Brüssel durchgesetzt hat, auswirken können. Glaubte Bern doch, mit der Zustimmung zur Aufnahme von Regeln zum Finanzverkehr in den Schengen-Vertrag das Bankgeheimnis «für alle Zeiten zu sichern», während die EU via Schengen-Vertrag das Schweizer Bankgeheimnis innert weniger Monate aus den Angeln zu heben vermochte.

Nicht nur die kantonalen Finanzdirektoren – Gebeutelte der Bankgeheimnis-Schredderung – befürchten, dass Brüssels Modernisierungsfloskel zum Freihandelsvertrag der arglosen Schweiz schwerwiegend negative Konsequenzen bescheren könnte.

### Was motiviert die Schweizer Unterhändler?

Angesichts der offensichtlichen Geldgier Brüssels der Schweiz gegenüber staunt man ob der Zusammensetzung der schweizerischen Verhandlungs-Delegation zum Rahmenvertrag. Waren unsere Diplomaten blauäugig und naiv, als ihnen Brüssel die EU-Beihilfe-Regulierungen aufdrängte? Sind sie unfähig zu erkennen, dass «Modernisierung» im Sinne Brüssels auch Zerstörung heissen könnte?

Oder sind unsere Diplomaten heimliche Kollaborateure Brüssels? Träumen sie noch immer vom «strategischen Ziel EU-Beitritt» und lassen es geschehen, dass Brüssel Minen in den Vertrag legt, die elementarsten Interessen der Schweiz nur allzu rasch zur Explosion bringen könnten?

Ob unsere Diplomaten der raffinierten Hinterhältigkeit der EU-Unterhändler allzu vertrauensselig begegnen oder sich heimlich mit den EU-Interessen und -Absichten identifizieren: Als Kämpfer für die Interessen der Schweiz scheinen sie offensichtlich überfordert.

Ulrich Schlüer

25.01.2019, 15:44 von [admin](#) 25.01.2019 | 1416 Aufrufe

Quelle: [https://www.schweizerzeit.ch/cms/index.php?page=/news/chlotz\\_her-3518](https://www.schweizerzeit.ch/cms/index.php?page=/news/chlotz_her-3518)

### Auszug aus: Verein Deutsche Sprache, Infobrief vom 27.01.2019

Die Stadt Hannover hat ihren Behörden die Benutzung der geschlechtergerechten Sprache verordnet. Demnach sollen alle Broschüren, Faltblätter, Rechtstexte, Hausmitteilungen und Briefe nur mit „geschlechtsumfassenden Formulierungen“ bestritten werden. So wird aus dem Wählerverzeichnis das *Wählendenverzeichnis*. Sprachlich ist das ein reiner Unfug, denn ein Verzeichnis der Wählenden kann nur entstehen, „wenn besagte Personen in einer Wahlkabine zu Gange sind. Wähler ist man hingegen auch, wenn man zu Hause sitzt und Netflix schaut“, sagt die Neue Zürcher Zeitung, und Florian Harms auf T-Online bemerkt: „Es hat ja einen Grund, dass die Rednerliste Rednerliste und nicht *Redeliste* heißt. Weil darauf halt steht, *wer* etwas sagen will und nicht, *was* gesagt werden soll.“

Bereits seit 2003 werde in Hannover das sogenannte Binnen-I verwendet (BürgerInnen), verlautet Oberbürgermeister Stefan Schostok. Dieses hebe jedoch lediglich Frauen hervor. Die neue Regelung sei notwendig geworden, seit auch die Geschlechtsangabe *divers* im Personenstandsregister möglich ist. Falls jedoch geschlechtsumfassende Formulierungen (Lehrende/Lehrkräfte statt Lehrerinnen und Lehrer) nicht möglich seien, solle deshalb die Sternchenschreibweise genutzt werden (Dezernent\*innen). Das Sternchen solle dabei „als Darstellungsmittel aller sozialen Geschlechter und Geschlechtsidentitäten dienen“. Beim Aussprechen des Wortes solle ein kurzes Innehalten die Anwesenheit des Sternchens verdeutlichen, wie beim *ver-eisten* Gewässer. „Vielfalt ist unsere Stärke – diesen Grundgedanken des städtischen Leitbilds auch in unsere Verwaltungssprache zu implementieren, ist ein wichtiges Signal und ein weiterer Schritt, alle Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht anzusprechen.“ sagt Oberbürger\*innenmeister\*in Schostok. Umsetzen müssen die Anweisungen nun die rund 11 000 Mitarbeitenden, lesen und verstehen sollen sie alle Einwohnenden Hannovers. ([hannover.de](#), [t-online.de](#), [spiegel.de](#))

### Kommentar

*Mit dem geschriebenen und gesprochenen Wort gelingt Verständigung nicht immer. Oft entspricht das Gemeinte nicht dem Gesagten. Diesem Zustand geht die Stadt Hannover nun an den Kragen, und wenn dabei die Sprache zum gezierten Gemümmel gerät, das keiner mehr wahrnehmen mag. Hauptsache es wird klar: Wir sind alle gleich, jawohl, und einige sind gleicher, das sind die im Besitz der Weisheit: Eine bis insKleinste geregelte Sprache wird die Ungerechtigkeiten zwischen sämtlichen Geschlechtern ausrotten. So wie die Manipulation der Sprache immer funktioniert: nicht zum Nutzen der Betroffenen, und sie wird immer abstrakter, immer kälter. Aber zu früh freuen sich die meinungstragenden Gendernden (oder besser: die gendernden Meinungstragenden?) über diesen genialen Schachzug der Hannoveraner, mit dem sie ihre Verwaltungskompetenz auf eine höhere Ebene befördern. Genial ist die Regelung nämlich, und zwar auf eine verquere Weise, denn nun fällt bald dem letzten Mitbürgenden auf, was von der Genderei zu halten ist, und den Beweis führt Oberbürgendenmeister\*in Schostok. Das muss Absicht sein, der ist doch bisher nicht durch Dummheit auffällig geworden.*

### Sprachwahrerwahl

Die *Deutsche Sprachwelt* des Vereins für Sprachpflege e.V. sucht den Sprachwahrer des Jahres 2018. Die Abstimmung läuft bis zum 31. Januar 2019. Auf der Kandidatenliste finden sich die Germanistin Marlena Fischer, das Österreichische Bundesministerium für Landesverteidigung, Österreichs Bundeskanzler Sebastian Kurz, sowie das Deutsche Orthodoxe Dreifaltigkeitskloster Buchhagen. Weitere Kandidaten können vorgeschlagen werden. Ausgezeichnet wurden seit 2000 unter anderen Sarah Connor, Otfried Preußler, Lorient, Norbert Lammert und Frank Plasberg. ([deutsche-sprachwelt.de](http://deutsche-sprachwelt.de), [adz.ro](http://adz.ro))

### Soziale Medien gefährden Sprache

In den sozialen Medien herrschen eigene Sprachformen. Satzzeichen verlieren an Bedeutung, Laute werden weggelassen, Wörter abgekürzt. Den meisten Netzbürgern fällt es leicht, bei formalen Texten umzuschalten und sprachlich korrekt zu schreiben, aber lassen sich die verschiedenen Arten des Sprachgebrauchs wirklich so klar trennen? Der kurdische Schriftsteller und Dichter Ihsan Birgöl kritisiert den Einfluss der sozialen Medien auf die Sprache. Ganz bewusst verwende er nur wenige Worte, denn lange Texte würden nicht mehr gelesen. Die Ursache für diese Entwicklung liege in den sozialen Medien. Birgöl fürchtet, dass Sprache durch diese gefährliche Tendenz der Verkürzung auf Dauer geschädigt werde. ([deutschlandfunk.de](http://deutschlandfunk.de)). Quelle: [https://infobrief.vds-ev.de/newsletter\\_view.php?id=92](https://infobrief.vds-ev.de/newsletter_view.php?id=92)

## Technologie: Tödliche Ablenkung, Verwirrung, Täuschung und Verführung

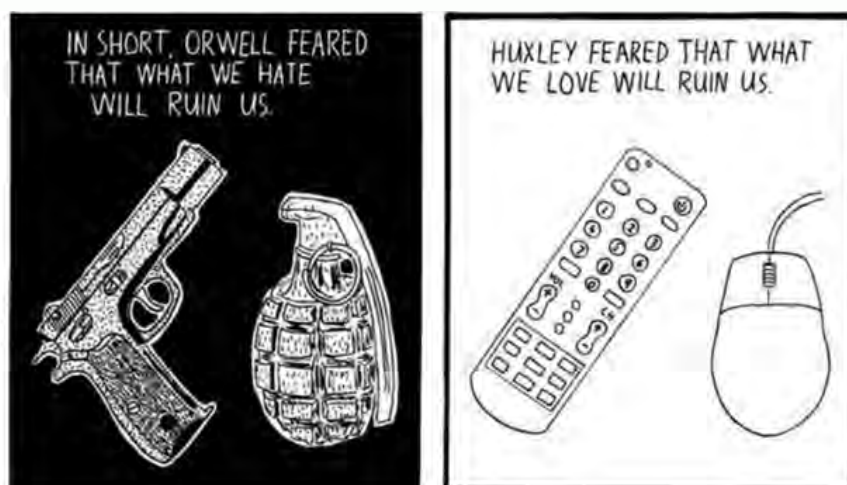
von Jim Quinn, 27.01.2019

<https://www.theburningplatform.com/2019/01/27/technology-distracting-disturbing-deceiving-deluding-ourselves-to-death/>

„Was Huxley lehrt, ist, dass im Zeitalter der fortgeschrittenen Technologie die <geistige> (Anm. bewusstmässige) Verwüstung eher von einem Feind mit lächelndem Gesicht ausgeht als von einem, dessen Gesicht Misstrauen und Hass ausstrahlt. In der Prophezeiung von Huxley beobachtet uns Big Brother nicht – ganz absichtlich nicht. Wir beobachten ihn – absichtlich. Es gibt keine Notwendigkeit für Wächter oder Pforten oder ein Wahrheitsministerium.“

Wenn eine Bevölkerung durch Nebensächliches abgelenkt wird, wenn das kulturelle Leben als ein ewiges Rundum aus Unterhaltung definiert wird, wenn ernsthafte öffentliche Unterhaltungen zu einer Art von kindlichem Gebrabbel verkommen, wenn, kurz gesagt, ein Volk zu einem Publikum und seine öffentlichen Belange zu einem Varieté-Akt verkommen, dann ist eine Nation in Gefahr; ein Kultur-Tod ist durchaus eine Möglichkeit.“

Neil Postman – „Wir amüsieren uns zu Tode. Urteilsbildung im Zeitalter der Unterhaltungsindustrie“ (1985)



Etwas so Alltägliches wie das Aufsuchen der Toilette während der Arbeit löst manchmal tiefere Gedanken über die Technologie aus – ihre Vorteile, Mängel und Gefahren für unsere Kultur. Seit 12 Jahren benutze ich am Arbeitsplatz immer die gleiche Toilette. Vor einigen Jahren haben sie die Toilette mit der neuesten Technologie ausgestattet – automatische Spülung, automatischer Seifenspender, automatische Wasserhähne und automatische Handtuchspender. Diese Technologie soll die Dinge besser machen, aber aus meiner Sicht hat die Technologie nur Komplexität, Störungen und unnötige Komplikationen hinzugefügt.

Erstens haben diese technischen „Verbesserungen“ keinen Menschen aus der Gleichung eliminiert. Das für die Toiletten zuständige Hauspersonal ist weiterhin angestellt. Vor dem Umbau füllten sie einen Metallkasten mit den Papierhandtüchern und den Seifenspender mit Flüssigseife. Jetzt müssen sie eine Rolle Papierhandtücher in den elektronischen Spender und eine Kartusche Seife in den elektronischen Seifenspender einsetzen.

Anstatt dies täglich zu tun, warten sie, bis die leer sind, bevor sie die Handtücher und die Seife austauschen. Das bedeutet, dass sie irgendwann während des Tages leer sind. Ich habe mir wohl schon dutzende Male meine Hände gewaschen und dann meine Hände vor den Handtuchautomaten gehalten, und nichts kam heraus. Dann holt man sich entweder Klopapier oder reibt seine Hände an der Hose ab. Wenn er nicht leer ist, dann ist er 20% der Zeit defekt. Die automatischen Wasserhähne bleiben entweder zu lange an oder gehen von selbst an, ohne dass jemand in der Nähe ist.

Das Fazit ist, dass diese Toilettentechnik teuer war, laufende Kosten für den Batteriewechsel erfordert, keine Arbeitskosten eliminiert hat, Störungen weitaus häufiger auftreten als bei den manuellen Geräten und weniger Service und Zufriedenheit bieten als die nicht-technologischen Methoden.

Das führte mich zu der Frage, ob dieser Mikrokosmos der technologischen Dysfunktion auch auf die Technologie in einem viel grösseren Massstab zutrifft. Denn diese Technologie wurde den Massen als Lösung für all unsere Übel verkauft, als ein sicheres Zeichen dafür, dass wir als Zivilisation und Kultur vorankommen. Der technologische Fortschritt hat den Massen den falschen Eindruck vermittelt, dass ihr Leben besser geworden ist, während die Technologie sie in Wirklichkeit versklavt und kontrolliert. Gleichzeitig bietet sie eine endlose Ablenkung von der Realität, vom kritischen Denken und der Wahrheit.

*„Amerikaner unterhalten sich nicht mehr miteinander, sie zerstreuen sich gegenseitig. Sie tauschen keine Gedanken mehr aus, sie tauschen Bilder aus. Sie argumentieren nicht mit Thesen, sie argumentieren mit gutem Aussehen, mit Prominenten und mit Werbespots.“*

**Neil Postman – „Wir amüsieren uns zu Tode. Urteilsbildung im Zeitalter der Unterhaltungsindustrie“ (1985)**

Da praktisch jeder in Amerika Zugang zum Internet hat, Smartphones mit mehr Rechenleistung besitzt, als die NASA verwendet hat, um Raketen ins Weltall zu schießen, und Computer selbst in den ärmsten Schulbezirken verbreitet sind, sollten die Massen doch viel intelligenter und informierter sein als frühere Generationen. Aber nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein.

Es wird Technologie an Menschen verschwendet, denen man kein kritisches Denken beigebracht hat, die von staatlichen Schulen indoktriniert werden, um untergeordnete Rädchen in der Maschinerie zu sein, und die glauben, dass Gefühle und Emotionen wichtiger sind als Wissen und Verständnis. Die Verbreitung der Sozialen Medien (Twitter, Facebook, Instagram) hat zur Verblödung der menschlichen Interaktion geführt und durch das Diskutieren von Themen wie dem Moralpredigen, Selfies und künstlich erzeugter Empörung ersetzt, und der Glorifizierung oberflächlicher Promis. Wir sind süchtig nach Technologie.



Es ist unverständlich, dass unsere Gesellschaft Technologie zur Unterhaltung, für Trivialitäten und oberflächliche Zurschaustellung von Ablenkungen akzeptiert hat, anstelle einer Förderung des Wissens und einer Verbreitung von Ideen, kulturellem Fortschritt und Bereicherung. Die Werke von Aristoteles, Sokrates, Shakespeare, Dickens, Twain, Tolstoi, Steinbeck, Orwell und Huxley sind mit einem Klick auf deinem

iGadget verfügbar. Stattdessen spielen die Massen lieber Angry Birds, Candy Crush und FIFA, und huldigen nebenbei vor dem Altar der Kardashians. So viel Wissen und Weisheit steht ihnen zur Verfügung, die sie garantiert klüger macht. Aber 99,9% entscheiden sich dafür, sich in einem Stumpfsinn der Unwissenheit zu amüsieren.

Sind wir nur eine Gesellschaft intellektueller Leichtgewichte, die von Emotionen und Reizen angetrieben wird? Oder wird dieser unendliche Infantilismus von jenen entworfen und umgesetzt, die die Kultur durch den Besitz aller Medienplattformen kontrollieren? Es scheint eine zielgerichtete und bewusste Strategie zu sein, die von der herrschenden Klasse umgesetzt wird, um die Massen durch das öffentliche Bildungssystem (Indoktrination) zu verblöden, ihre Aufmerksamkeit und Gedanken durch moderne Brot und Spiele abzulenken, sie in Schulden zu versklaven und durch die Kontrolle der politischen, finanziellen und massenmedialen Strukturen den globalen Reichtum und die Macht zu rauben. Und jetzt nutzen sie die Technologie, um dich auszuspionieren und sicherzustellen, dass du dem Narrativ des Establishments nicht widersprichst.

*"Unsere Politik, Religion, Nachrichten, Sport, Bildung und Handel haben sich in kongeniale Anhängsel des Showbusiness verwandelt, weitgehend ohne Protest oder gar viel Aufmerksamkeit der Bevölkerung. Das Ergebnis ist, dass wir ein Volk sind, das kurz davor steht, sich zu Tode zu amüsieren."*

**Neil Postman**

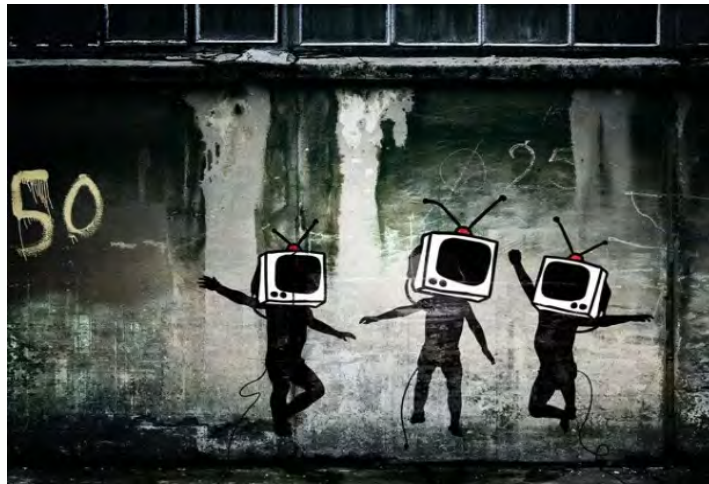


Wenn die täglichen Machenschaften, Intrigen, Schemata und Tatsachenverdrehungen, die rund um die Uhr ausgestrahlt werden, wie eine inszenierte Reality-TV-Show aussehen, dann deshalb, weil sie es sind. Es ist nichts anderes als eine erweiterte Truman-Show, in der wir alle Truman sind. Die Controller produzieren die tägliche Desinformationspropaganda; oberflächliche Handlungsstränge, die darauf abzielen, mit euren Emotionen zu spielen; Tatsachenverdrehungen, die Hoffnung, Verzweiflung, Wut, Angst und Begehren hervorrufen; und das unaufhörliche Mantra, dass die Regierung, die Mega-Konzerne, Wall Street-Banker und die ausgewählten "Experten" schon wissen, was das Beste für uns ist.

Sie wollen keine Bürger, die verstehen, was vor sich geht, wie man kritisch denkt und das Establishment in Frage stellt oder entsprechend ihren Mitteln lebt. Sie wollen gehorsame Konsumenten, die glauben, was ihnen von den "Behörden" gesagt wird, und die gerade klug genug sind, um die von ihren Vorgesetzten festgelegten Regeln einzuhalten. Eine Nation, die auf Illusionen, Wahnvorstellungen, Desinformation und Verwirrung basiert.

*"Das Fernsehen verändert die Bedeutung von "informiert sein", indem es eine Art von Informationen schafft, die man eigentlich als Desinformation bezeichnen könnte. Desinformation bedeutet nicht, dass falsche Informationen vorliegen. Es bedeutet irreführende Informationen – unangebrachte, irrelevante, fragmentierte oder oberflächliche Informationen. Informationen, die die Illusion erwecken, etwas zu wissen, die einen aber in Wirklichkeit vom Wissen abbringen."*

**Neil Postman**



Das Fernsehen war schon immer ein wirksames Mittel, um die Massen unter Kontrolle zu halten. Mediensprecher, die der Öffentlichkeit als hochintelligente und gebildete Journalisten verkauft werden, verlesen ihre Zeilen, die von unsichtbaren Männern geschrieben wurden, die im Namen der reichen, herrschenden Klasse arbeiteten, um die wilden Tiere, die als die Massen bekannt sind, ruhig zu stellen. Kontrolliere die Botschaft und du kontrollierst die Gesellschaft.

Mit dem Aufkommen des Internets, das ein gewaltiges Erwachen und eine Aufklärung der Massen hätte sein sollen, ist nur eine Degradierung auf den kleinsten gemeinsamen Nenner herausgekommen. Social Media Plattformen haben Gedanken, Konversation, Ernsthaftigkeit, Wissen, Intelligenz und Klarheit aus dem öffentlichen Raum entfernt und durch Narzissmus, Giftigkeit, Moralpredigten, Trivialität und Eigenwerbung ersetzt. Und jeder mit einer anderen Sichtweise wird angegriffen.

Jetzt wo die Social Media-Giganten aus dem Silicon Valley Hunderte von Millionen Menschen süchtig gemacht haben und sich zu Tode zu amüsieren, können sie entscheiden, was akzeptable Sprache ist und was nicht ihren linken Ansichten entspricht. Zensur, öffentliches Anprangern, fabrizierte Empörung und die Vernichtung von Menschen mit einer alternativen Sichtweise befindet sich nun unter der Kontrolle einer kleinen Clique von extrem reichen Männern.

Sie verwenden künstliche Vorfälle wie die Kinder der Covington High School, die einen "noblen" Vietnam Veteranen (einen Native American) "bedrohen". Ein krasser Versuch, ihr Netz des Betrugs zu spinnen. Ihre technologische Kontrolle über den öffentlichen Diskurs ist eine Bedrohung für unsere Meinungsfreiheit und unsere Gesellschaft. Jeder, der selbst denkt, läuft Gefahr, in unserer neuen dystopischen Existenz ein Ausgestossener und/oder Cyberkrimineller zu werden.

*"Denn am Ende versuchte er uns mitzuteilen: Was die Menschen in der "Schönen Neuen Welt" plagte, war nicht, dass sie lachten anstatt zu denken, sondern dass sie nicht wussten, worüber sie lachten und warum sie aufgehört hatten zu denken."*

**Neil Postman – „Wir amüsieren uns zu Tode. Urteilsbildung im Zeitalter der Unterhaltungsindustrie.“**



Neil Postman veröffentlichte sein Buch 1985, ein Jahr nach dem Titel von Orwells fröstelnder Sicht auf eine dunkle und brutale dystopische Zukunft. Postman sah damals Huxleys Dystopie von *Brave New World* als die genauere Einschätzung der Zukunft. Und er hatte wahrscheinlich vor 34 Jahren recht. Er beurteilte genau, wie die Massen wie Pawlowsche Hunde trainiert worden waren, um ihren Emotionen und nicht ihrem Verstand zu folgen.

Der Durchschnittsmensch glaubt tatsächlich, informiert zu sein, während er durch Desinformationen programmiert wurde, die von den Konzernmedien auf Geheiß ihrer Oligarchenmeister verbreitet werden. Unwissenheit ist keine Stärke. Krieg ist nicht Frieden. Freiheit ist keine Sklaverei.

Die irreführenden Informationen – oberflächliche, irrelevante, gefälschte Nachrichten – sollen die Illusion von Wissen erzeugen, während sie einen in Wirklichkeit vom Wissen wegführen. Postman dachte nicht, dass die Verblödung der Amerikaner Absicht war. Er führte es eher auf die TV-Unterhaltung als auf die Informationen zurück.

Ich glaube, dass diejenigen, die die Hebel der Gesellschaft kontrollieren, eine kalkulierte Anstrengung unternommen haben, um die Massen davon zu überzeugen, dass ihre absichtliche Unwissenheit tatsächlich Wissen ist. Die Unwissenden sind viel einfacher zu manipulieren und auf jeden notwendigen Weg zum Nutzen der Verantwortlichen zu führen. Das Anhäufen von Reichtum und Macht ist viel einfacher, wenn die Massen nicht denken können, grundlegende mathematische Wahrheiten oder die Realität nicht verstehen können.

Postman verglich die beiden dystopischen Visionen zu Beginn seines brillianten Bandes:

*"Wir haben 1984 im Auge behalten. Als das Jahr kam und die Prophezeiung nicht eintrat, da sangen nachdenkliche Amerikaner leise, um sich selbst zu loben. Die Wurzeln der liberalen Demokratie hatten Bestand. Wo auch immer sonst der Terror geschehen war, wir waren zumindest nicht von orwellischen Alpträumen heimgesucht worden.*

*Aber wir hatten vergessen, dass es neben Orwells dunkler Vision noch eine andere gab – eine etwas ältere, etwas weniger bekannte, aber ebenso fröstelnde: Aldous Huxleys Schöne Neue Welt. Entgegen dem allgemeinen Glauben – selbst unter den Gebildeten – prophezeiten Huxley und Orwell nicht dasselbe. Orwell warnt davor, dass wir von einer von aussen auferlegten Unterdrückung überwältigt werden. Aber nach Huxleys Vision ist kein Big Brother erforderlich, um den Menschen ihre Autonomie, Reife und Geschichte zu nehmen. So wie er es sah, werden die Menschen ihre Unterdrückung lieben, ihre Technologien verehren, die ihre Denkfähigkeiten zunichte machen.*

*Was Orwell fürchtete, waren diejenigen, die Bücher verbieten würden. Was Huxley fürchtete, war, dass es keinen Grund geben würde, ein Buch zu verbieten, denn es würde niemanden geben, der eines lesen wollte. Orwell fürchtete diejenigen, die uns Informationen vorenthalten würden. Huxley fürchtete diejenigen, die uns so viel geben würden, dass wir auf Passivität und Egoismus reduziert würden. Orwell befürchtete, dass die Wahrheit vor uns verborgen bleiben würde. Huxley befürchtete, dass die Wahrheit in einem Meer der Irrelevanz ertrinken würde. Orwell befürchtete, dass wir eine gefangene Kultur werden würden. Huxley befürchtete, dass wir eine triviale Kultur werden würden, die sich mit einem Äquivalent der Feelies, des Orgieporgy und der Centrifugal Bumblepuppy beschäftigt.*

**(Anm.d.Ü.: Aldous Huxley beschrieb in seiner Anti-Utopie Schöne Neue Welt (1932) die Feelies als zukünftige illusionistische Kinoform – plastisches Raumbild, synthetische Ton- und Geruchsorgeeffekte, Tasteffekte. ), dem orgy porgy (Anm.d.Ü.: in etwa: Drogen, Tanzen und Gruppensex) und dem Centrifugal Bumblepuppy (ein Kinderspiel)**

*Wie Huxley in Brave New World Revisited anmerkte, haben die bürgerlichen Libertären und Rationalisten, die immer auf der Hut sind, um sich der Tyrannei zu widersetzen, 'nicht berücksichtigt, dass der Mensch einen fast unendlichen Appetit auf Ablenkungen hat'. 1984, fügte Orwell hinzu, werden Menschen durch das Zufügen von Schmerzen kontrolliert. In der Schönen Neuen Welt werden sie durch das Vergnügen gesteuert. Kurz gesagt, Orwell hatte Angst, dass uns das ruinieren würde, was wir fürchten. Huxley fürchtete, dass uns das ruinieren würde, was wir uns wünschen.*

*Dieses Buch handelt von der Möglichkeit, dass Huxley, und nicht Orwell, recht hatte.“*

**Neil Postman – „Wir amüsieren uns zu Tode. Urteilsbildung im Zeitalter der Unterhaltungsindustrie.“**





Postman hatte mit seiner Einschätzung unserer Gesellschaft im Jahr 1985 mit Sicherheit recht. Das Fernsehen war immer noch die überwältigende Methode der Information und Unterhaltung für den Durchschnittsmenschen. Die Menschen liessen sich noch immer Zeitungen und Zeitschriften nach Hause liefern. Die Kabelnachrichten hatten gerade erst begonnen. Das Internet war nicht weit verbreitet. Heimcomputer steckten noch in den Kinderschuhen. Mobiltelefone für jeden Menschen waren ein ferner Traum.

Orwells dunkle Zukunft war nicht eingetreten, NOCH NICHT. Huxleys feinere Dystopie erforderte weitaus weniger autoritäre Massnahmen. Die unsichtbare psychologische Manipulation der Massen, wie sie von Edward Bernays und seinen Speichelleckern beschrieben und praktiziert wurde, war viel effektiver, um den <Geist> (Anm. das Bewusstsein) zu formen, die Kultur zu entwerfen und die Ideen der Massen zu formen, ohne dass sie merkten, dass sie in einem grossen Experiment nur Laborratten waren. Propaganda funktioniert.

Seit 1985 hat sich die technologische Kontrolle über die Massen vertieft und jeden Widerstand gegen die schleichende Kontrolle unseres täglichen Lebens überwältigt. Die Verbreitung von Computern, 24-Stunden-Kabelfernsehen und "intelligenten" Telefonen für die Massen hat den unsichtbaren Manipulatoren des öffentlichen <Geistes> (Bewusstseins), die als die unsichtbare Regierung bekannt ist, die ultimativen Werkzeuge an die Hand gegeben, um unseren Verstand zu formen und zu entscheiden, was als die zentralen Überzeugungen wahrgenommen wird, die unser tägliches Leben leiten.

Wir lernen unsere Unterdrückung und Unwissenheit zu lieben, indem wir genau die Technologien bewundern, die uns mit Kleinigkeiten, Desinformation, hohlen Darstellungen von Tugendsignalen versklaven und unsere Denkfähigkeit eliminieren. Die Massen haben sich passiv ihren Unterdrückern hingegeben, indem sie der Technologie erlaubt haben, ihr Leben vollständig zu kontrollieren und ihre Meinungen zu formen.

Die Massenmedien der Konzerne, über Social Media Plattformen, das Internet und das Fernsehen, überwältigen die Massen mit nutzlosen Informationen, die unsere Aufmerksamkeit von den subversiven Aktionen der wohlhabenden Oligarchen ablenken sollen, die hinter dem technologischen Vorhang die Fäden ziehen. Die Wahrheit war und ist hinter einer Lawine aus irrelevanten Details und Unsinn versteckt, die aus unseren Bildschirmen strömt.

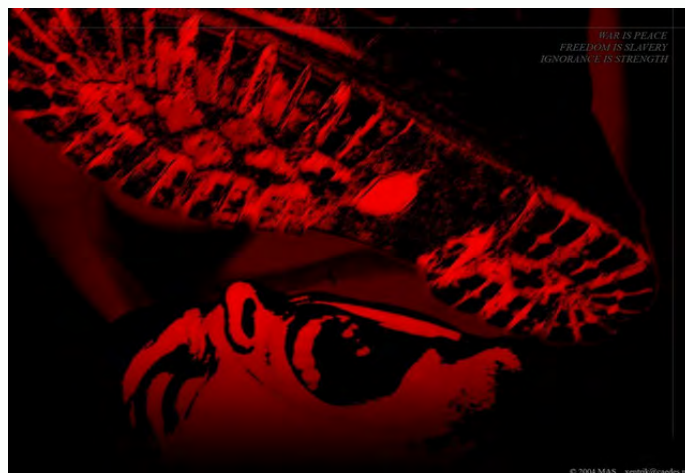
Die zielbewussten Anbieter, die diesen Müll in die Köpfe der Massen kippen, zielen auf den kleinsten gemeinsamen Nenner ab, indem sie Desinformationen produzieren, die dazu dienen, uns zu amüsieren, Angst zu erzeugen, zu provozieren, zu verwirren, Begehren zu entfachen und Emotionen zu wecken. Sie wollen ganz sicher nicht, dass die Bürger kritisch denken, den Status quo in Frage stellen, ihre Diktate ignorieren, die wirklichen Fragen und Probleme des Landes diskutieren oder Ideen entwickeln, die ihre Kontrolle untergraben und möglicherweise ihren riesigen Reichtum reduzieren könnten.



Vielen Dank, ihr Konzernmedien!  
Ohne euch könnten wir die Menschen nicht kontrollieren

Ich glaube, dass Postman etwas naiv war, wenn er dachte, dass das Verblöden der Gesellschaft mit technologischen Mitteln und staatlich kontrollierten öffentlichen Schulen ein Unfall war. Wie in beiden Romanen zu sehen ist, wussten die Controller genau, was sie taten und warum sie es taten. Die *Schöne Neue Welt*-Methode der Kontrolle funktioniert seit Jahrzehnten, aber die Verbreitung von Websites, die kritische Denker und jene ansprechen, die die genehmigte Erzählung in Frage stellen, hat diese Befehls- und Kontrollstruktur des Tiefen Staates gefährdet.

Deshalb entwickelt sich unsere Gesellschaft jetzt zu Orwells Zukunftsvision. Frontlinien wurden gezogen, als Snowden, Assange und andere selbstlose Patrioten der Freiheit das Ausmass der Täuschung, der Desinformation und Kriminalität des Staates und jener, die den Staat unterstützen, enthüllt haben. Die Technologie wird nun zu dem Stiefel, der für immer auf unseren Gesichtern herumtrampelt.



Die Tyrannei, die den Massen durch Google, Twitter, Facebook, Amazon und andere technische Giganten im Namen ihrer Deep State-Wohltäter auferlegt wird, lässt einen in ihrer Tiefe und Verderbtheit frösteln. Die Unterdrückung durch die Big Brothers von heute, durch Zensur, die Verbannung von Menschen, die die Wahrheit aussprechen, die Entmonetisierung derjenigen, die sich nicht anpassen, und die öffentliche Anprangerung von Dissidenten, sie hat die sanfte Tyrannei der mentalen Manipulation ersetzt.

Das Establishment unterdrückt durch seine Kontrolle über alle Kanäle und Firmen der Mainstream-Medien nun offen die Wahrheit. Die alternativen Medien werden verachtet und als Verschwörungstheoretiker, Verrückte und russische Kollaborateure verspottet. Das Niveau der gefälschten Nachrichten, die von Deep State Propagandisten ausgespuckt werden, hat ein neues Niveau der Hysterie erreicht. Abweichende Standpunkte werden durch wirtschaftliche Strafen zunichte gemacht. Sie werden gegen diejenigen verhängt, die es wagen, gegen die anerkannte Doktrin des Staates zu verstossen.

Der Einsatz von Technologie zur Kontrolle des Verstandes der Massen hat unbeabsichtigte Folgen gehabt, die die Macht der Partei bedrohen. Ein echter Überwachungsstaat, der umfassender ist als Orwell je gedacht hat, operiert völlig sichtbar. Der Versuch, das Internet abzuschotten, hat sich für die herrschende Klasse als schwierig erwiesen, da sich immer mehr kritisches Denken und verärgerte Bürger auf wahrheitsgetreuen Webseiten versammeln und eine Unzufriedenheit unter den erwachenden Massen wecken.

Die Wahl von Trump scheint ein Blitzableiter für die Unzufriedenheit gewesen zu sein, um an die Oberfläche zu sprudeln. Es wird ein technologischer Krieg geführt zwischen den kommerziellen Unterdrückern und denen, die sie zu kontrollieren versuchen. Die gegenwärtige Eskalation wird sicherlich in absehbarer Zeit zu einem gewalttätigen Krieg führen.

Huxleys sanfte Tyrannei, in der wir konditioniert wurden, um zu gehorchen und nie an eine Revolution zu denken, sie wird durch Orwells bössartige Tyrannei ersetzt, in welcher Verfolgung, Folter und Macht in aller Offenheit zu sehen sein werden, wenn diese Revolution ernsthaft beginnt. Postman war in seiner Schlussfolgerung nur zu früh. Huxley und Orwell hatten beide recht. Die Partei interessiert sich nicht für uns. Sie benutzt uns nur, um ihre eigenen verbrecherischen Bedürfnisse zu erfüllen. Wir müssen uns von den Ketten befreien, die unseren Verstand versklaven, und unser Land mit Gewalt zurückerobern. Die Zeit wird knapp. Werden wir das vom Staat zugefügte Schicksal von Winston Smith und John the Savage sanftmütig akzeptieren, oder werden wir uns gegen die technologische Tyrannei erheben, die unsere Freiheiten unterdrückt? Die Antwort wird über unser Schicksal entscheiden.



*"Jetzt werde ich dir die Antwort auf meine Frage geben. Sie lautet so: Die Partei sucht die Macht ganz um ihrer selbst willen. Wir sind nicht am Wohl anderer interessiert; wir sind nur an Macht, an reiner Macht interessiert."*

*Wir wissen, dass niemand jemals die Macht ergreift, um sie aufzugeben. Macht ist kein Mittel; sie ist ein Ziel. Man errichtet keine Diktatur, um eine Revolution zu ermöglichen; man macht die Revolution, um die Diktatur zu errichten. Das Ziel von Verfolgung ist die Verfolgung. Das Ziel von Folter ist die Folter. Das Ziel der Macht ist die Macht. Jetzt fängst du an, mich zu verstehen."*

**George Orwell, 1984**

*"Man glaubt an Dinge, weil man konditioniert wurde, an sie zu glauben. Die meisten Männer und Frauen werden aufwachsen, um ihre Knechtschaft zu lieben und sie werden nie von einer Revolution träumen."*

**Aldous Huxley,  
Schöne Neue Welt.**

Quelle: <https://www.theblogcat.de/uebersetzungen/technology-27-01-2019/>

## Das Rahmenabkommen bedeutet grosse Rechtsunsicherheit

Home /EU-No-Newsletter, News/Das Rahmenabkommen bedeutet grosse Rechtsunsicherheit

Das nun inzwischen publizierte institutionelle Rahmenabkommen Schweiz-EU schafft sehr viel Unsicherheit und auch Verwirrung. Das hat auch die Anhörung von Experten in der Aussenpolitischen Kommission des Nationalrats gezeigt. In den Forderungen der EU sind diverse Fallstricke eingebaut, die Rechtsfolgen

mit sich ziehen, die wir nicht abschätzen können. Wir kaufen damit die Katze im Sack. Das Abkommen wird zu viel juristischen Streitereien und Bürokratie führen, was lähmend für die Politik und Wirtschaft sein wird. Eine dynamische Regulierungsübernahme ist zudem generell das Gegenteil von Rechtssicherheit. Was sind die Probleme, die Knacknüsse, und warum dürfen wir auf keinen Fall in diese juristischen Fallen tappen?



EU-No-Newsletter, News | 24. Januar 2019

### **Dynamische Rechtsübernahme höhlt unsere Demokratie aus**

Obwohl das Abkommen sich offenbar vordergründig nur auf die fünf sektoriellen Abkommen Personenfreizügigkeit, Land- und Luftverkehr, technische Handelshemmnisse und Landwirtschaft bezieht, hat es weitreichendere Folgen. So werden einerseits zukünftige Abkommen – wie ein Stromabkommen oder Dienstleistungsabkommen – ebenfalls unter die Regelungen des Rahmenabkommens fallen und andererseits ist bereits das Freihandelsabkommen von 1972 als Teil der institutionellen Anbindung im Abkommen eingebaut. Damit verbunden werden auch noch viele zusätzliche Politikbereiche, wie etwa das Steuerrecht von der dynamischen Rechtsübernahme und Unterstellung unter den EU-Gerichtshof EuGH betroffen sein (vgl. SRF-Beitrag: Die versteckten Forderungen im Rahmenabkommen). Das sind einfach viele Unsicherheiten und Fallstricke, die uns nicht guttun und unsere demokratische Mitsprache untergraben. Am schwersten wiegt jedoch die «Dynamisierung» und Zementierung der Personenfreizügigkeit!

### **Schiedsgericht ist der verlängerte Arm des EU-Gerichtshofes EuGH**

Die Freiheit ist vor allem auch bei der sogenannten Streitbeilegung gefährdet. Es ist vorgesehen, dass ein möglicher Streit zwischen der Schweiz und der EU so gelöst wird: Der Bund und das Bundesgericht sind in erster Linie für die Anwendung und Einhaltung der Verträge verantwortlich. Bei unterschiedlichen Rechtsauslegungen oder Streitigkeiten würden die Schweiz und die EU in zweiter Instanz in einem Gemischten Ausschuss den Streit behandeln. Würde hier keine Einigkeit zustande kommen, könnten die EU respektive die Schweiz ein Schiedsgericht einberufen. Weil dies einseitig geschehen kann, würde die EU-Kommission trotzdem faktisch zu einer Kontrollinstanz. Und die Parteien wären dann an das Urteil des Schiedsgerichtes gebunden. Falls beispielsweise die Schweiz nicht dem Urteil des Schiedsgerichts nachkommt, kann die EU Ausgleichsmassnahmen durchsetzen respektive sogar Abkommen aussetzen. Diese Sanktionsdrohung würde wie ein Damoklesschwert über den Diskussionen schweben. Damit noch nicht genug. Wenn bei der Auslegung eines Streitfalls EU-Recht betroffen ist, dann muss das Schiedsgericht beim EU-Gerichtshof EuGH eine Vorentscheidung einholen. Der EuGH würde dann ein bindendes Urteil erlassen. Damit hätte die Schweiz dann endgültig fremde Richter im Lande. Da fast immer EU-Recht betroffen ist, würde das Schiedsgericht zu einer Verlängerung des EuGH.

### **Rechtsunsicherheit können wir uns nicht leisten**

Als freie Demokratie dürfen wir uns nicht mit solchen juristischen und technokratischen Spielchen abgeben. Wir wollen in unseren politischen Prozessen und in unserer Gesetzgebung Transparenz und Selbstbestimmung. Nur so können wir die Glaubwürdigkeit und Akzeptanz unserer Rechtsordnung erhalten. Letztlich geht es beim Rahmenabkommen um eine politische Risikoabwägung, wie der Rechtswissenschaftler Andreas Glaser kürzlich in einem Blogbeitrag schrieb: „Wer nur schon die potenzielle Gefahr

einer Ausweitung der Personenfreizügigkeit und der daraus erwachsenden Rechte frühzeitig bannen will, wird das institutionelle Abkommen A ablehnen und eine Versteinerung der Bilateralen Verträge hinnehmen. Wer hingegen bereit ist, für die Festigung der Integration in den Binnenmarkt Rechtsunsicherheit bei künftigen Konflikten in Kauf zu nehmen, wird dem institutionelle Abkommen zustimmen.“  
Wir haben also folgende Wahl:



Das Abkommen führt zu viel juristischen Streitereien und Bürokratie, was lähmend für die Politik und Wirtschaft sein wird. Eine dynamische Regulierungsübernahme ist zudem generell das Gegenteil von Rechtssicherheit. Die Wörter «dynamisch» und «Regulierungen» in einem Satz sollte jedem Unternehmer zu denken geben. Die dynamische Rechtsübernahme ist somit wohl eher der Garant für Überregulierung und noch mehr Etatismus. Insbesondere in schlechten Zeiten ist es überlebenswichtig für ein Unternehmen, aber auch für ein kleines, globalisiertes Land wie die Schweiz Handlungsfreiheit und pragmatische Eigenständigkeit zu wahren. Dies wäre mit der institutionellen Anbindung an die EU definitiv nicht mehr gegeben.

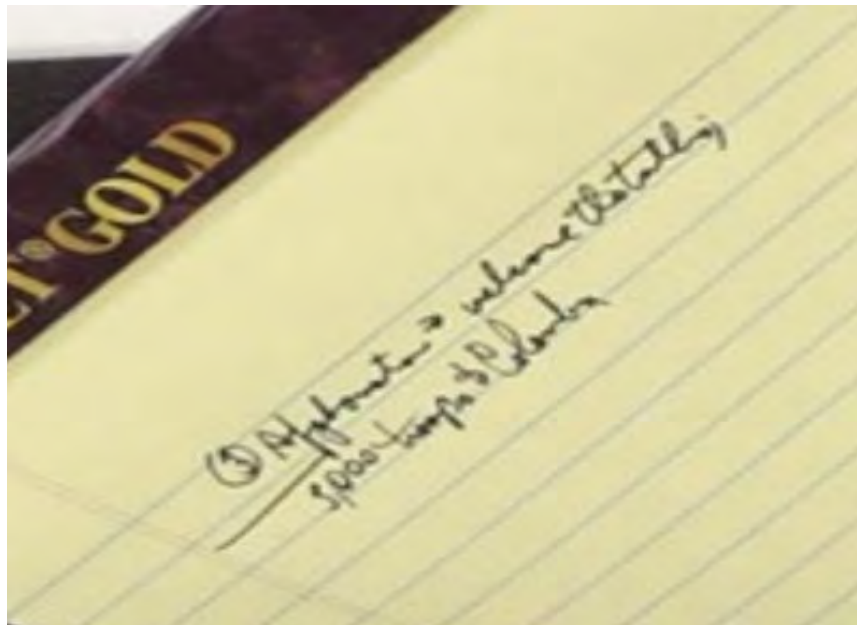
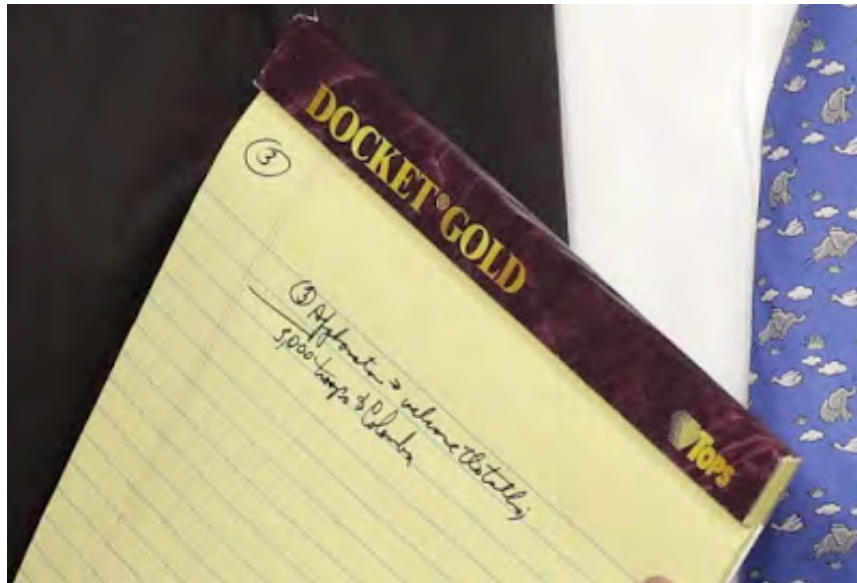
Quelle: <https://eu-no.ch/das-rahmenabkommen-bedeutet-grosse-rechtsunsicherheit/>

## Washington will Soldaten nach Kolumbien schicken

Montag, 28. Januar 2019 , von Freeman um 23:00

Der letzte Satz in meinem vorhergehenden Artikel über Venezuela lautet: *"Möglicherweise kommt eine militärische Intervention der NATO gegen Venezuela von Kolumbien aus."* Tatsächlich will Washington 5'000 Soldaten nach Kolumbien schicken, wenn man den Text auf John Boltons Notizblock liest, den aufmerksame Reporter erspäht haben. Der nationale Sicherheitsberater von Trump kam nämlich gerade aus einer Sitzung des Sicherheitsrat zu einer Pressekonferenz im Weissen Haus, als er mit Notizblock in der Hand fotografiert wurde. Auf dem Block stand handschriftlich geschrieben *"5'000 Soldaten nach Kolumbien."*





Es steht:

"Afghanistan -> Welcome the Talks  
5,000 troops to Colombia."

Damit hat Bolton verraten, Trump will möglicherweise mit Soldaten via Kolumbien in Venezuela militärisch intervenieren, um Washingtons Marionette Juan Guaidó ins Präsidentenamt zu hieven.

Wie ich bereits gemeldet habe, Kolumbien ist seit 2018 ein NATO-Partner, der erste in Südamerika, und damit der Stützpunkt, um nach Venezuela einzudringen.

*Der Präsident hat deutlich gemacht, dass alle Optionen auf dem Tisch liegen*", sagte Bolton den Reportern, während er den gelben Notizblock hielt.

*"Wir rufen heute auch die venezolanischen Militär- und Sicherheitskräfte dazu auf, die friedliche, demokratische und verfassungsmässige Machtübertragung zu akzeptieren"*, sagte Bolton.

Bolton lügt natürlich damit, denn es handelt sich keineswegs um eine *"friedliche, demokratische und verfassungsmässige Machtübertragung"*, die Washington in Venezuela durchziehen will.

Dass Washington die Frechheit besitzt, überhaupt von Menschenrechten und Demokratie zu reden, wo doch die Vereinigten Staaten keine Demokratie sind und die grösste Gefängnispopulation der Welt hat mit der höchsten Inhaftierungsrate pro Kopf.

Ja, in den USA sitzen 2,5 Millionen Menschen hinter Gittern und 5 Millionen stehen unter strikter polizeilicher Überwachung nach Absitzen der Strafe auf Bewährung. Wer vorbestraft ist, darf nicht mehr wählen. Die Armut in Amerika ist so gross, über 40 Millionen Menschen beziehen staatliche Essensmarken, um zu überleben und fast 1 Millionen sind Obdachlose, die auf der Strasse, in Zelten, Autos oder Blechhütten schlafen.

Wie wäre es, wenn Washington sich endlich um das Wohl der eigenen Bevölkerung kümmerte, statt ständig sich in die Politik anderer Länder einzumischen und Kriege anzuzetteln? Für Waffen und Kriege ist immer Geld da, für die arme arbeitende Bevölkerung bleibt nichts.

Auf die Frage von Reportern nach dem Briefing darüber, die mit Adleraugen den Satz auf dem Notizblock "5000 Mann nach Kolumbien" lesen konnten, antwortete der Sprecher des Weissen Hauses: "Wie der Präsident gesagt hat, es liegen alle Optionen auf dem Tisch."

"Alle Optionen" heisst auch mit militärischer Gewalt!

Jetzt wird Bolton kritisiert, er hätte die Sicherheitsbestimmungen verletzt, indem er die Notiz aus der Sicherheitsratsitzung mit dem Präsidenten den Reportern unabsichtlich gezeigt hat.

Andere sagen, Bolton hat das mit Absicht gemacht, extra den Text in die Kameras gehalten, damit die Reporter es sehen und darüber berichten, um Maduro Angst einzujagen, dass US-Soldaten ihn aus dem Amt entfernen würden.

Will Trump mit der Truppenverlegung nach Kolumbien einen Krieg mit Venezuela anfangen? Will er damit von seinen innenpolitischen Problemen und der Gefahr einer Amtsenthebung ablenken?

Der Krieg gegen Venezuela hat insofern bereits begonnen, da US-Finanzminister Steven Mnuchin verkündet hat, die venezolanische staatliche Ölgesellschaft PDVSA werde sanktioniert und 7 Milliarden Dollar an Werten der Firma seien beschlagnahmt worden.

Die Sanktionen werden aufgehoben, wenn "der schnelle Transfer der Kontrolle auf den Interimspräsidenten erfolgt oder eine Interimsregierung demokratisch gewählt wird", sagte Mnuchin.

Bereits vergangene Woche hat die Bank of England in London die Kontrolle über den Goldbestand Venezuelas im Wert von 1,2 Milliarden Dollar gegenüber Caracas verweigert.

Wir sehen, Venezuela wird von den Anglo-Amerikanern erpresst, finanziell erdrosselt und beraubt, bis es kapituliert und die Kontrolle einer verräterischen Marionette übergibt.

So haben diese Verbrecher schon immer gegenüber Ländern, deren Ressourcen sie stehlen wollen, gehandelt. Venezuela hat ja nur die grössten Ölvorkommen der Welt, grösser als Saudi-Arabien!

Das erste was die Marionette Guaidó machen wird und muss, sollte er die Macht ausüben können, die venezolanische staatliche Ölgesellschaft PDVSA wird sofort privatisiert ... also dem venezolanischen Volk gestohlen!

---

Botschaft von Präsident Maduro an Trump auf Englisch:

- Hände weg von Venezuela!

Sofort!

- Nicht auf diesem Weg!



Quelle: <http://alles-schallundrauch.blogspot.com/2019/01/venezuela-washington-will-soldaten-nach.html#ixzz5eG4h9XHM>

## Die willigen Vollstrecker der Zerstörung des Volkstums

Veröffentlicht am 29. Januar 2019 hludwig

Angela Merkel, Bundeskanzlerin von Volkes blinden Gnaden, pflegt diesem in gewissen Abständen zu erklären, wie es sich selbst zu verstehen habe. So hatte sie am 25. Februar 2017, nachdem sie seit Jahren gegen bestehende Gesetze, Millionen junge kulturfremde Menschen unkontrolliert über die Grenzen

strömen lässt, in Stralsund öffentlich verkündet: „Das Volk ist jeder, der in diesem Land lebt.“ Nun wiederholte sie diese Vorstellung aus dem Horizont einer Zehnjährigen und sagte am 21.11.2018 auf einer Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung: „Das Volk sind jeweils die Menschen, die in einem Land dauerhaft leben und nicht irgendeine Gruppe, die sich als Volk definiert.“

### Realität per Definition

Ihre beeindruckend schlichte Definition beinhaltet zwei Bedeutungsrichtungen: Entweder sie drückt damit ihre subjektive Meinung aus, was die existierenden Völker in Vergangenheit und Gegenwart ihrem Wesen nach waren und sind, oder sie bestimmt diktatorisch von oben herab, was von jetzt an als Volk zu gelten habe.

Im ersten Fall hätte die Frau, der die Richtlinienkompetenz für die politische Führung des Volkes anvertraut ist, über das Wesen dessen, das politisch zu führen sie sich anmass, die Fassungskraft eines Kindes, das über den Augenschein einer äusseren Ansammlung noch nicht hinausdenken kann und auch von den Erkenntnissen der historischen und ethnologischen Wissenschaften keinen Schimmer hat. Dann gehörte sie wegen <geistiger> (bewusstseinsmässiger) Beschränktheit augenblicks aus dem Amt entfernt. Enthält ihr Satz in bewusster Ignoranz der historischen Wirklichkeit die gezielte Anweisung, dass dies in Zukunft so zu gelten habe, dann gehörte sie wegen des Versuches der planmässigen sukzessiven Auslöschung des eigenen Volkes als einer historisch gewachsenen Sprach- und Kulturgemeinschaft hinter Gitter – wenn es denn eine solche notwendige Strafvorschrift gäbe.



Pixabay Kostenlose Bilder

Man kann ausschliessen, dass sie und ihre Berater das Wesen der historisch gewachsenen Völker nicht kennen und die kindliche Vorstellung für zutreffend halten, ein Volk bestehe aus allen Menschen, die zufällig dauerhaft in einem Land nebeneinander wohnen, so kulturell unterschiedlich sie auch sein mögen; wenn diese Ignoranz hier wohl auch mit eigener Ungebildetheit und Dummheit verbunden ist.

Merkel benutzt dreist diese ungeheure Definition, um bewusst eine neue Volks-Wirklichkeit zu schaffen. Die Massen an Zuwanderern aus islamischen und sonstigen archaischen Kulturen, die sie unter permanentem Verfassungs- und Gesetzesbruch immer weiter ungehindert ins Land strömen lässt, werden – ob integriert oder nicht – per Definition zu Angehörigen des Volkes gemacht. Und die „schon länger hier Lebenden“, die sie geringschätzig *irgendeine Gruppe* nennt, *die sich (anmassend) als Volk definiert*, wird sich in spätestens zwei Generationen in der Minderheit befinden und in einem mehrheitlich islamischen Land allmählich verröcheln.

Sie wird auch die Verletzung ihres Amtseides bestreiten – abgesehen davon, dass er phrasenhaft und wirkungslos ist –, mit dem sie geschworen hat, dass sie ihre „Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden ... werde.“ Denn das deutsche Volk sind für sie ja „jeweils die Menschen, die in einem Land dauerhaft leben.“ Und dafür, dass so viele Kulturfremde wie möglich hier dauerhaft leben, setzt sie sich mit aller Kraft ein.

### Von der Bedeutung der Völker

Die Menschheit entwickelt sich, wie die Geschichte zeigt, nicht geschlossen in einer Linie, sondern sie ist aufgegliedert in unterschiedliche Völker, die je verschiedene Seiten des Menschseins ausbilden. Durch



diese Differenzierungen findet konzentriert eine jeweils schnellere Entwicklung statt, die zwar spezialisiert und einseitig ist und der gegenüber die anderen insoweit zurückbleiben, die aber durch den kulturellen Austausch auch jeweils den anderen Völkern zugute kommt. Diese Differenziertheit ist primär eine solche des <geistig>-kulturellen (Anm. bewusstseins-kulturell) Lebens, in dem sich das Eigentliche des Menschseins abspielt und durch das sich der Mensch erst über das Tier erhebt. Die Fragen nach der Erkenntnis der Welt, nach dem Woher und Wohin des eigenen Wesens, dem Sinn des Lebens, treiben das wissenschaftliche, religiöse und künstlerische Streben des Menschen hervor, in dem sich sein über eine tierische Existenz hinausgehendes Menschentum entfaltet.

Das Wirtschaftsleben, das lediglich der Sicherung und dem Komfort der leiblichen Existenz, und das staatlich-rechtliche Leben, das der Gestaltung des gemeinschaftlichen Lebens dient, stellen gewissermaßen die Aussenseite der <geistig>-kulturellen Entwicklungsströmung dar und erhalten in ihrer Eigenart von dieser ihre Bestimmung.

Jedes Volk bildet daher primär eine historisch gewachsene Kulturgemeinschaft, in der die Menschen eine ganz spezifische seelische Grundhaltung zur Welt einnehmen und zu einer besonderen Art des gedanklichen, künstlerischen und religiösen Strebens hinneigen. In der Sprache, in Wortbildung und Wortgebrauch, in Grammatik und Syntax, in Redewendungen und bildhaften Ausdrücken offenbart sich am unmittelbarsten die <seelische> (Anm. psychische) Konfiguration einer Volksgemeinschaft, die sich in Dichtung und Literatur ihren höchsten künstlerischen Ausdruck verschafft. Aber auch in den anderen Künsten wie der Malerei und der Musik sowie in Wissenschaft, Recht und religiösem Leben prägt sich die <seelische> (Anm. psychische) Eigentümlichkeit eines Volkes in einer besonderen Form und eigenem Stil deutlich aus.

In Europa haben sich die verschiedensten Völker bei aller Vielfalt doch aus einer gemeinsamen kulturellen Entwicklungsströmung herausentwickelt, die in Griechenland begann, sich in Rom fortsetzte, die tiefe <Spiritualität> und <Humanität> des Christentums in sich aufnahm und schliesslich die entstehenden Völker Europas ergriffen und bis heute in unterschiedlicher Weise geprägt hat.

Aus dem empfindungsstarken mythischen Erleben der Welt, wie es den Menschen der asiatischen und ägyptischen Hochkulturen erfüllt hat, wurde ab dem 8. Jahrhundert v. Chr. in Griechenland der Gedanke geboren, die Fähigkeit, die Welt nicht mehr in mythischen Bildern, sondern in Begriffen und Ideen zu erfassen. Damit erwachte das Vermögen des logischen Verstandesdenkens, durch das sich der Mensch in seinem Bewusstsein aus dem reinen Verwobensein mit der Welt innerlich herauslösen und sich ihr gegenüberstellen konnte. Er stellt sie in Gedanken, in Vorstellungen vor sich hin, um über sie zu reflektieren und in dieser Trennung ein wachsendes Selbstbewusstsein zu entwickeln, das sich darauf stützt, die Wahrheit im eigenen Denken selbst erkennen und sein Leben selbst bestimmen zu können.

Der ganzen Entwicklung Europas liegt daher das unbewusste und immer bewusster werdende Streben der Menschen zur freien, sich selbst erkennenden und bestimmenden Individualität zugrunde, das sich in seinen Völkern differenziert so auslebt, dass jedes Volk primär eine bestimmte Seite des <seelischen> (bewusstseinsmässigen) Menschen entwickelt: entweder z. B. mehr die Seite des seelischen Empfindens (Italien, Spanien), des rationalen Verstandes (Frankreich), des distanziert beobachtenden Bewusstseins (Grossbritannien) oder der Suche nach dem eigenen inneren Wesen (Deutschland). Jedes Volk Europas lebt eine gewisse Einseitigkeit des seelischen Erlebens dar. Die ganze <Seele> (Anm. Psyche) ist noch nicht in Vollkommenheit im einzelnen Menschen ausgebildet, gleich in welchem Volk er auch lebt. Erst die Gesamtheit der europäischen Völker stellt sozusagen prophetisch das vollkommene <seelische> (Anm. bewusstseinsmässige) Menschenwesen dar. Die <seelische (psychische) Besonderheit jedes Volkes ist daher ergänzungsbedürftig durch die der anderen Völker, von denen jedes einen unersetzlichen Beitrag leistet.

Welch eine reichhaltige kulturelle Entwicklung hat das deutsche Volk in über tausendjähriger Geschichte durchgemacht, die um 1800 in der deutschen Klassik, Romantik und der Philosophie des deutschen Idealismus eine ungeheure Blüte entfaltete und den Deutschen weltweit den bewundernden Ruf des Volkes der Dichter und Denker einbrachte. Sie hatte mit engem Nationalismus oder einem deutschen politischen Reich überhaupt nichts zu tun, das auch erst 1871 entstand, als der westliche Materialismus bereits alles überschwemmt und weitgehend erstickt hatte. Diese originäre Kultur eines Volkes, die nicht aus einer geschlossenen Ethnie, sondern aus einer identischen Kultur- und Sprachgemeinschaft hervorgeht und das spezifische Volkstum ausmacht, vom Tisch zu wischen, ist so <geistlos> (Anm. bewusstseinslos) dumm wie unverschämt. Blinde Dummheit und Unverschämtheit erreichen diese vernichtende Kraft, weil sie heute die Macht erobert haben.

### Planungen

Wie kommt das ausserhalb der Rechtsordnung agierende Merkel-Regime zu der historisch noch nie dagewesenen Tat einer Regierung, gezielt die substanzielle Auflösung und Vernichtung des eigenen Volkes zu betreiben? Es führt eine gerade Linie zu den Äusserungen führender Vertreter von UNO und EU, die seit Jahren eine Durchmischung und damit die Auflösung der spezifischen Völker fordern und planen.

– Der ehemalige UN-Sonderbotschafter im Kosovo Sergio Vieira de Mello von 1999, der ab 2002 UN-Hochkommissar für Menschenrechte war, sagte am 4. August 1999 in einer Sendung des US-Radiosenders PBS:

*„Ich wiederhole: **Unvermischte Völker sind eigentlich ein Nazi-Konzept.** Genau das haben die alliierten Mächte im 2. Weltkrieg bekämpft. **Die Vereinten Nationen wurden gegründet, um diese Konzeption zu bekämpfen, was seit Dekaden auch geschieht.** Genau das war der Grund, warum die NATO im Kosovo kämpfte. Und das war der Grund, warum der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen eine solch starke Militärpräsenz im Kosovo verlangte – nämlich um ein System ethnischer Reinheit zu verhindern.“*

Es geht ja heute keinem Volk um die abstammungsmässige „ethnische Reinheit“, sondern um den Erhalt der kulturellen Besonderheit und Identität des Volkes. Aber deren Vernichtung ist ja auch gemeint.

– In einer Studie der UNO vom 21.3.2000 wurde eine Massenmigration nach Europa unter dem Vorwand propagiert, dass in Europa wegen der absteigenden demographischen Entwicklung eine **Bestandhaltungsmigration** notwendig sei. *„Die Wanderungsströme, die notwendig wären, um die Bevölkerungsalterung auszugleichen (d. h. um das potenzielle Unterstützungsverhältnis aufrechtzuerhalten) sind extrem gross, und es müssten in allen Fällen weitaus höhere Einwanderungszahlen als in der Vergangenheit erreicht werden.“*

– Der „Daily-Express“ berichtete am 11.10. 2008 von einem „Geheimplan“ der Brüsseler Ökonomen in einem Bericht der EU-Statistikbehörde Eurostat, wonach **bis 2050 in die EU 56 Millionen Immigranten aus Afrika nach Europa** geholt werden sollen, um den Bevölkerungsrückgang auszugleichen.

– Die wahren Motive hinter dem vorgeschobenen Arbeitskräftemangel äusserte der damalige französische Präsident **Nicolas Sarkozy** unverblümt am 17.12.2008 vor der Elitehochschule „École polytechnique“ in Palaiseau, einem Stadtteil von Paris:

*„Was also ist das Ziel? **Das Ziel ist die Rassenvermischung.** Die Herausforderung der **Vermischung der verschiedenen Nationen ist die Herausforderung des 21. Jahrhunderts.** Es ist keine Wahl, es ist eine Verpflichtung!!! Es ist zwingend!!! Wir können nicht anders, wir riskieren sonst Konfrontationen mit sehr grossen Problemen ..., deswegen müssen wir uns wandeln und werden uns wandeln. Wir werden uns alle zur selben Zeit verändern: Unternehmen, Regierung, Bildung, politische Parteien, und wir werden uns zu diesem Ziel verpflichten. Wenn das nicht vom Volk freiwillig getan wird, dann werden wir staatliche zwingende Massnahmen anwenden!!!“*

– **Peter Sutherland**, ehemaliger EU-Kommissar, Chef der WTO, Chairman von Goldman-Sachs, Vorsitzender der Trilateralen Kommission Europa, Mitglied des Lenkungsrates der Bilderberger und von 2006-2017 UN-Sondergesandter für Migration, sagte am 30. September 2015 auf einer Tagung des US-Think Tank „Council on Foreign Relations“: *„Aber die Tweets (auf Twitter), die ich erhalte, sind absolut furchtbar. Aber je furchtbarer sie sind, desto mehr Spass macht es mir, denn jeder Idiot, der sie liest oder Nicht-Idiot, der sie liest, der daherkommt **und mir sagt, dass ich dazu entschlossen wäre, die Homogenität der Völker zu zerstören, hat verdammt nochmal absolut recht!** (»dead bloody right«) Genau das habe ich vor! (Applaus, Gelächter). Wenn ich es morgen tun könnte, würde ich sie zerstören, mein eigenes Volk eingeschlossen.“*

– Der niederländische Sozialdemokrat **Frans Timmermans**, Erster Vizepräsident der EU-Kommission forderte im Oktober 2015 die Mitglieder des EU-Parlaments auf, ihre Anstrengungen zu verstärken, „monokulturelle Staaten auszuradieren“ und den Prozess der Umsetzung der „multikulturellen Diversität (Vielfalt)“ bei jeder Nation weltweit zu beschleunigen. Die Zukunft der Menschheit beruhe nicht länger auf einzelnen Nationen und Kulturen, sondern auf einer vermischten Superkultur. **Die Masseneinwanderung von moslemischen Männern nach Europa sei ein Mittel zu diesem Zweck.**

– Der EU-Kommissar für Migration **Dimitris Avramopoulos** erklärte nach einem Bericht der Salzburger Nachrichten vom 3.12.2015, wegen der Vergreisung Europas seien *„in den nächsten zwei Jahrzehnten (...) mehr als 70 Millionen Migranten nötig.“* Das wären also **3,5 Millionen jährlich.**

– Der Portugiese **Antonio Guterres**, von 2005 bis 2015 Hoher Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen, sagte am 22.11.2016, kurz nach seiner Wahl zum neuen Generalsekretär der UNO, dass die *„Migration nicht das Problem ist, sondern die Lösung.“* **Die europäischen Nationen hätten kein Recht darauf, ihre Grenzen zu kontrollieren, sie müssten stattdessen massenweise die ärmsten Menschen der Welt aufnehmen.** *„Wir müssen [die Europäer] davon überzeugen, dass die Migration unausweichlich ist, und dass es multiethnische Gesellschaften sind, die auch multikulturell und multireligiös sind, die den Wohlstand erzeugen.“* **Die Politiker sollten diese „Werte“ höher stellen als den mehrheitlichen Wählerwillen.**

Schliesslich dient der UN-Migrationspakt dem Ziel, ungehinderte und sichere Wege für Migrationsströme nach Europa zu eröffnen, denen gegenüber die Zielländer nur Pflichten haben.

### Feindliche Politikerkaste

Es ist ganz offensichtlich, dass CDU/CSU, SPD, Grüne und Linke und die von ihnen getragene bzw. unterstützte Merkel-Regierung diese globalen Ziele und Forderungen mit ihrer Politik der unkontrollierten offe-

nen Grenzen für Deutschland umsetzen, ob bewusst oder unbewusst. Es handelt sich eindeutig um eine Volks-feindliche Politiker-Kaste, um Vasallen und Kollaborateure globaler Kräfte.

Wie sehr diese Gesinnung in den führenden Figuren dieser Parteien lebt, zeigt die Äusserung der CDU-Kreatur Tobias Hans, der im März 2018 von der CDU zum Ministerpräsidenten des Saarlandes gemacht wurde, um die Merkel-Dublette Kramp-Karrenbauer nahtlos zu ersetzen, die als Merkels fügsame Generalsekretärin in die Bundespolitik wechselte. Hans flankierte vor der CDU-Vorstands-Klausur in Potsdam die Volks-Weisheit Merkels mit der Forderung, den Begriff der Nation neu zu bestimmen. „*Was wir brauchen, ist ein moderner Nationenbegriff. Eine Bekenntnisnation, die alle einschliesst, die sich zu ihr bekennen – gleich welcher Herkunft, Hautfarbe oder Religion.*“ Die Union dürfe den Begriff der Nation „*nicht einfach den Rechtspopulisten oder Rechtsextremisten überlassen.*“

Wer zum deutschen Volk gehören, d.h. hier wohnen will, gleichgültig, ob integriert oder nicht, gleich welcher archaischen Herkunft und Religion wie der des Islam, die jede freiheitliche und nicht-islamische Gesellschaftsordnung ablehnt, soll Deutscher sein. Das ist die Merkelsche Diktion in anderen Worten. Und „*irgendeine Gruppe, die sich als Volk definiert*“, bezeichnet er gleich offen als die „*Rechtspopulisten*“ und „*Rechtsextremisten*“.

Der tolle Hans, der sein Studium der Informationswissenschaft 2007 nach 18 Semestern abbrach, um den Beruf des Partei-Politikers zu ergreifen, hat nicht mitbekommen, was Wissenschaft bedeutet, dass es darauf ankommt, was eine wissenschaftliche Untersuchung der historischen Realität Volk für einen Volksbegriff ergibt.

### Auflösung der Staaten durch das EU-Projekt

Neben der jetzigen Massenmigration läuft seit längerem eine weitere globale Strömung zur Zerstörung der Völker. Während die Massenmigration direkt auf die innere Deformation der Völker zielt, wird durch die Übertragung staatlicher Souveränitätsrechte auf internationale Organisationen die sukzessive Aufhebung unabhängiger Einzelstaaten und damit indirekt auch die Auflösung der Völker mit ihren spezifischen Kulturen betrieben. Neben Organisationen wie UNO, IWF oder NATO ist es für uns als nächstliegende vor allem die EU, die intensiv zu einem europäischen Superstaat vorangetrieben wird, in dem die Einzelstaaten schliesslich ganz aufgehen sollen.

Auch in diesem EU-Projekt ist die politische Kaste der deutschen Altparteien ein williger Vollstrecker internationaler Planungen, wie es hier bereits in verschiedenen Artikeln beschrieben worden ist.<sup>7</sup> Immer wieder betonen Merkel und andere führende Politiker die Notwendigkeit, Souveränitätsrechte an internationale Organisationen und insbesondere die EU abzugeben.

So gab Merkel auf der Tagung der Konrad Adenauer Stiftung am 21.11.2018 nicht nur die Parole ihrer Volksdefinition aus, sondern forderte gleichzeitig: „*Nationalstaaten müssen heute – sollten heute, sage ich – bereit sein, Souveränität abzugeben*“.<sup>8</sup> Darin ist sie sich mit dem französischen Präsidenten Macron einig, der in letzter Zeit vehement den Prozess der Vereinigten Staaten von Europa vorantreibt und dazu den Schulterchluss mit dem Merkel-Regime sucht.

### Fazit

Die Deutschen können sich nur dann noch als Kulturgemeinschaft vor dem global geplanten Volkstod retten, wenn sie hinter der Fassade der Ereignisse und Phrasen diese wahren Absichten und Ziele der verräterischen Politikerkaste erkennen und daraus die nötigen Konsequenzen ziehen. Noch kann man sie bei den nächsten Wahlen in die Wüste schicken, um zu retten, was noch zu retten ist.

1 cicero.de 2.3.2017

2 2 youtube.com 21.11.2018 min. 1:12

3 3 Vgl. näher: Das eigentliche Europa

4 4 Nachweise der folgenden Zitate siehe: UNO, EU und USA-Kreise

5 5 Vgl. Suggestive Irreführung der Regierung

6 6 epochtimes.de 13.1.2019

7 7 Z.B.: Die EU als Vorstufe ; Hintergründe der ...

8 8 wie Anm. 6

Quelle: <https://fassadenkratzer.wordpress.com/2019/01/29/die-willigen-vollstrecker-der-zerstoerung-des-volkstums/>

## Der Regime Change in den USA, in Grossbritannien, in Frankreich, in Saudi-Arabien ... ist dringend geboten.

Zurzeit erleben wir ein grauenhaftes Schauspiel, eine echte Zumutung: Regierungen, die ihr Land schlecht bis miserabel regieren, beschäftigen sich – begleitet von massiver Propaganda – mit den Regierungen anderer Völker. Sie greifen wie im Falle Venezuelas direkt in die inneren Angelegenheiten dieser Länder ein. (Siehe [Hinweise von heute](#)) Sie rechtfertigen das mit einer miserablen Bilanz der Regierung und mangelnder Wertorientierung. Aber wie sieht das denn bei ihnen zu Hause aus?

**Albrecht Müller.**



Ein Artikel von: Albrecht Müller, 30. Januar 2019 um 11:18

1. Die USA haben einen Präsidenten, der eine Mauer zum Nachbarland bauen will. Denken Sie mal an die Mauer in Berlin. Wollen wir mit Regierungen etwas zu tun haben, die Mauern zu den Nachbarn errichten, statt mit ihnen zusammenzuarbeiten? Die USA haben ausserdem reihenweise Länder mit Kriegen überzogen. Millionen Tote, Zivilisten und Soldaten, haben sie auf dem Kerbholz. Sie töten Menschen in anderen Teilen der Welt mittels Drohnen und ohne rechtliche Grundlage.

Grosse Teile des eigenen Volkes leben unter schwierigen Bedingungen. Sie haben keine Krankenversicherung. Messbare Teile der Jugend sind Drogen verfallen. Hier nur der Hinweis auf die ersten beiden Beiträge zum Thema bei Google:

**Die Drogen-Epidemie ist die neue Pest der USA – Politik ...**04.08.2017 – Ganze Regionen der USA werden von Opioiden überschwemmt. Und Präsident Trump ist kaum der richtige Mann, um die Krise zu lösen.

**Immer mehr Todesopfer: Drogenhölle USA – Ärzte Zeitung**13.02.2017 – Die Zahl der Drogentoten in den Vereinigten Staaten ist in den vergangenen ... Jahren in die Höhe geschossen: von 2010 bis 2014 um 248 Prozent. ... das Heroin, das unsere Jugendlichen vergiftet.“ ... Von den mehr als 27 Millionen Drogenabhängigen in Amerika ist nur ein Zehntel in Behandlung.

Ein solches Land und sein Präsident spielen sich als Schiedsrichter über andere Völker auf. Und als Weltpolizisten. Wie lange wollen wir das noch hinnehmen? Warum sind so viele Deutsche absolut kritiklos gegenüber den USA? Klar, das ist die Folge einer jahrzehntelangen Propaganda nach dem Schema “gut und böse”.

Die US-Amerikaner verdienen einen Regime Change.

2. Die britische Regierung hat Grossbritannien und das britische Volk in eine ausweglose Situation hineingefahren. Sie hat nichts getan, um den Schlamassel um den Brexit zu vermeiden. Sehr viele Menschen werden darunter zu leiden haben.

Die Briten haben eine miserable Regierung. Aber diese steht an vorderer Front, wenn es um die Beurteilung anderer Völker und ihrer Regierungen geht. Und sie ist Spitze bei offenen und geheimen Interventionen.

Das britische Volk verdient einen Regime Change.

3. Der französische Präsident tut nichts gegen den Zerfall der französischen Gesellschaft in Klassen – in die üppig lebenden Oberschichten in den Metropolen und die abgehängten in den Provinzen. Und wenn sich die Abgehängten dann zu Wort melden und lautstark protestieren, dann lässt er sie mit höchst fragwürdigen Waffen zu Krüppeln zusammenschliessen. Die französische Regierung hat kein Recht, über andere Völker und Regierungen zu urteilen.

4. Das gilt auch für Deutschland. Angela Merkel hat die Spaltung dieses Landes auf die Spitze getrieben. Reich steht gegen Arm. Die ärmere Mehrheit geht einer ungewissen Zukunft entgegen. Ausserdem beteiligt sich die deutsche Regierung an Kriegen gegen andere Völker. Aus Vasallentreue gegenüber den USA. Darauf kommen die NachDenkSeiten heute noch einmal zurück. Je-

denfalls gilt: eine Regierung, die nicht autonom und stattdessen ein Anhängsel der USA und der NATO ist, verdient den Regime Change.

5. Saudi-Arabien wird regiert von Despoten. Sie lassen eigene Staatsbürger in Botschaften ihres Landes, im konkreten Fall in der Türkei, umbringen, zerstückeln und beseitigen. Und dennoch gehört diese Regierung mit zum sogenannten Werteverbund der tonangebenden westlichen Länder.
6. Brasilien masst sich an, einen Regimewechsel im Nachbarland Venezuela zu erwirken. Weil dieses Land angeblich schlecht regiert wird. Wie gut wird Brasilien regiert? Miserabel.
7. Usw.

Alle zusammen massen sich an, zu verlangen, dass andere Völker bitte schnellstens ihre Regierungen loswerden. Das ist eine obskure Situation. Man muss den Eindruck gewinnen, dass sie gerade eskaliert und die Quelle kriegerischer Auseinandersetzungen werden kann. Deshalb weisen wir darauf hin.

Zugegeben, es gibt immer wieder Zustände, die zur Intervention zwingen könnten. So im Falle der Machtübernahme durch die Nazis in Deutschland. Ähnlich, wenn auch nicht ganz so entsetzlich war die Lage, als in Griechenland die Obristen die Macht übernommen hatten. Und auch auf das Ende des Regimes von Franco in Spanien haben ausländische Regierungen und Organisationen hingearbeitet. Und viele ehrenwerte Menschen haben diese Regime-Change-Versuche unterstützt und waren froh, als sie gelangen. Man kann also nicht generell sagen, dass die Intervention gegen Regierungen anderer Länder und zu Gunsten eines Volkes in jedem Fall schlimm und untersagt wäre. Es kommt auf die konkrete Situation an. Die Konstellation und der Zustand des Westens sind heute auch nicht annäherungsweise so, dass diese Nationen sich als die Guten in der Welt aufspielen könnten und zur Intervention bei anderen Völkern und Ländern prädestiniert wären.

Im konkreten Fall der Intervention der USA in Venezuela und anderen mittelamerikanischen Staaten wie Kuba und Nicaragua kommt hinzu, dass deutlich erkennbar ist, dass es dabei um die Durchsetzung und Wahrung eigener materieller Interessen geht. Wie so oft bei der Aussenpolitik der USA.

Quelle: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=48870>

## Es geht um alles!

### Ein klarer Appell für das Zusammenwirken der sozialen Bewegungen gegen die Zerstörung der Erde.

von [Bernhard Trautvetter](#), [Esther Bejarano](#), [Sally Perel](#)



Mittwoch, 30. Januar 2019, 16:00 Uhr Foto: PopTika/Shutterstock.com

Unser „Nein“ zu Kapitalismus und Gewalt entspringt einem „Ja“ zum Leben. Das gleichzeitige Auftreten grosser Risiken macht die Gegenwart zur gefährlichsten Epoche der Menschheitsgeschichte. Das fordert von den Kräften der Veränderung eine Verstärkung ihrer Anstrengungen, gemeinsam und mutig einen Ausweg zu finden und ihn zu gehen. Den folgenden Appell haben drei Freunde geschrieben, die in der Friedensbewegung in Deutschland und in Israel aktiv sind. Es geht um nichts weniger als die Rettung des Lebensraumes Erde. Das wird nur mit Abrüstung, mit einer internationalen Friedensordnung, mit Verhandlungen statt Erpressung, Sanktionen und Krieg sowie mit einer Sozialpolitik und ökologischer Kooperation statt Konkurrenz möglich sein.

#### Ein Appell von Esther Bejarano, Sally Perel und Bernhard Trautvetter

Die Menschheit steht derzeit vor zahlreichen Gefahren, nicht nur vor der Gefahr eines ökologischen Absturzes. Auch die Gefahr eines Atomkrieges rückt näher. Spannungen und Rüstung verbreiten sich.

Die Nuklearforscher haben die Weltuntergangsuhr auf zwei vor Mitternacht gestellt.

Die Polarisierung der Gesellschaften steigert in Verbindung mit der zunehmenden Kluft zwischen Arm und Reich die Gefahren des Zerfalls, und Egoismus zerstört die Gemeinschaften. Wachstumswahn und De-Regulierung und Privatisierung zeigen, dass der neoliberal entfesselte Kapitalismus unfähig ist, den Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden.

Die Konkurrenz um Standortvorteile, um Ressourcen, Märkte und Handelswege führt vermehrt — in Verbindung mit dem Aufstieg nationalistischer Kräfte — zur wachsenden Rücksichtslosigkeit im Unrecht des Stärkeren. Wirtschaftskriege steigern weltweite Spannungen.

In Krisenzeiten spielen rechte Populisten mit wohlwollender Unterstützung einflussreicher Medien die nationale Karte und spielen benachteiligte Menschengruppen gegeneinander aus. Sündenböcke, wie einst Juden und heute Flüchtlinge, werden zu Verantwortlichen für den Zerfall des Sozialstaats und der Sicherheit abgestempelt.

Um die alternativen Kräfte zu schwächen, betreiben die Herrschenden eine Kampagne zur Spaltung und De-Legitimierung der Bewegungen, die sich gegen die kapitalistische Ordnung stellen: Sie dehnen den Antisemitismus-Begriff so weit aus, dass schon die Kritik an der Politik der Regierung Israels als israel-feindlich und dadurch mit antisemitischen Mustern durchsetzt diskreditiert wird. Teilweise gelingt es ihnen, diese Position auch in linken Spektren hoffähig zu machen.

Auf der Grundlage unserer jahrzehntelangen Erfahrungen mit Unrecht, Gewalt, Faschismus und Krieg rufen wir alle alternativen Kräfte dazu auf, sich ihrer Gemeinsamkeiten zu besinnen und sich aktiv für die Rettung des Lebensraums Erde einzusetzen.

Dabei ist es wichtig, den Zusammenhang von ökologischen, friedenspolitischen, gewerkschaftlichen und demokratischen Forderungen zu sehen. Konkrete Forderungen wie die nach einer nuklearfreien Welt, nach bezahlbarem Wohnraum und einem Mindestlohn sowie nach einem Ausstieg aus fossilen Energieträgern und nach einer konsequenten Einhaltung der Menschenrechte gewinnen ihre nachhaltige Kraft, wenn sie mit dem Ziel der Überwindung der Ursachen, die im Kapitalismus liegen (**Anm. Billy; stimmt nicht, denn die effektiv grundlegenden Ursachen sind die Überbevölkerung und deren vielfältigen zerstörenden Machenschaften**), verbunden werden.

Das Zeitfenster zur Überwindung der Gefährdungen unserer Zukunft ist vielleicht nicht mehr lange offen. Diese Erkenntnis erlegt uns die Verantwortung auf, gemeinsam Prioritäten zu setzen und miteinander beharrlich, konsequent und solidarisch in diesem Sinne zu wirken.

Quelle: <https://www.rubikon.news/artikel/es-geht-um-alles>

## Warum Barbarei eine Spezialität der USA ist und wer Europa bedroht

19:59 31.01.2019(aktualisiert 20:01 31.01.2019) Tilo Gräser



Die US-Politik gegenüber anderen Ländern folgt einer klaren Strategie. Deren Ziele und Methoden hat der US-Finanzexperte Michael Hudson Mitte Januar in Berlin in einem Vortrag beschrieben. Die Tages-

zeitung „junge Welt“ hat den Text nun auf Deutsch veröffentlicht. Darin warnt Hudson auch vor der Nato.

Das Vorgehen der USA gegenüber Venezuela unter dessen legitimen Präsidenten Nicolás Maduro Moros ist ein Beispiel für die Strategie Washingtons, in Ländern zu intervenieren, die eine eigenständige nationale Politik betreiben. Diese Strategie, die seit Jahrzehnten in verschiedenen Ländern wider das Völkerrecht angewendet wurde und wird, hat der US-Ökonom Michael Hudson am 12. Januar in Berlin auf der Internationalen Rosa-Luxemburg-Konferenz beschrieben. Den Text seines Vortrages hat nun die Tageszeitung „junge Welt“, Mitorganisatorin der Konferenz, auf Deutsch veröffentlicht.

**„Nach der US-Militärstrategie bietet ein Land, in dem Chaos herrscht, eine offene Flanke. Und das bedeutet, dass die USA in einem Land intervenieren, das zuvor eine eigenständige nationale Politik verfolgte. Dass sich die Vereinigten Staaten also in die inneren Angelegenheiten des Landes ‚einemischen‘, wie wir sagen, es in seine Einzelteile zerlegen und diese gemäss den eigenen Interessen neu zusammensetzen.“**

Der Ökonom (Jahrgang 1939), der selbst als Analytiker der Chase Manhattan Bank an der Wallstreet gearbeitet hat und heute Professor in Peking ist, bezeichnet die Barbarei als „die Spezialität meines Landes“. Diese Politik werde mit Absicht betrieben:

**„In Syrien fungieren Al-Qaida und der IS heute für die Vereinigten Staaten als Fremdenlegionäre. Ähnlich war es in Libyen, das US-Aussenministerin Hillary Clinton bombardieren liess. Die libyschen Waffen wurden dem IS und Al-Qaida übergeben. Um Jugoslawien ins Chaos zu stürzen, liess der damalige US-Präsident, Hillary Clintons Ehemann William, Al-Qaida-Gruppen in den Kosovo bringen.“**

Laut Hudson steht vor allem die Demokratische Partei der USA „hinter dieser barbarischen Militärstrategie in Syrien, im Nahen Osten und in Afghanistan“. Er geht in seinem Vortrag auch auf die Geschichte dieser Partei ein, die sich als vermeintliche Alternative zur Politik des aktuellen Präsidenten Donald Trump darstellt. Ihr sei es gelungen, mit Hilfe der Mafia die US-Gewerkschaften unter Kontrolle zu bringen und jegliche tatsächliche sozialistische Bewegung in den USA im Keim zu ersticken.

### **Unbezahlbare Invasion**

Die US-Militärstrategie habe sich seit dem Vietnam-Krieg verändert: „Keine Demokratie und kein Land dieser Welt, nicht einmal Russland, noch weniger Europa und die Vereinigten Staaten, können sich heutzutage noch ein stehendes Heer leisten.“ Für eine Invasion in ein anderes Land sei aber unter anderem eine hohe Anzahl an Soldaten notwendig.

Zum Widerstand in den USA gegen den Wehrdienst zur Zeit des Vietnam-Krieges seien die finanziellen Probleme gekommen, diesen Krieg zu finanzieren. Das habe nicht nur zur Aufhebung des Goldstandards geführt, weil Washington die Goldreserven verkaufen musste. „Der US-Regierung wurde also klar, wenn man sich keinen Bodenkrieg leisten kann, dann gibt es nur eine Art des Krieges, den sich Demokratien leisten können: den Atomkrieg oder das Bombardement aus der Luft“, so Hudson.

Für den Zugriff auf die Rohstoffe sei keine Invasion mehr nötig, meint der Analytiker. „Die heutige Hauptform der Konflikte in der Welt ist nicht die militärische, sondern die finanzielle, hinter der die Drohung steht: Wenn ihr nicht zulasst, dass wir euer Land finanziell übernehmen und eure Rohstoffquellen privatisieren, dann verfügen wir über die Macht, euer Land zu zerstören.“

### **Das Beispiel Irak**

Diesen Mechanismus hat zuvor bereits der ehemalige „Economic Hit Man“ John Perkins aus eigener Erfahrung beschrieben, so in seinen Büchern und auch in dem Film „Let's Make Money!“ von Erwin Wagenhofer. Darin sagt Perkins zum Beispiel Irak: „Saddam Hussein drohte, Erdöl auch gegen eine andere Währung zu verkaufen – kurz bevor er gestürzt wurde.“

Und weiter:

**„Hätte er nachgegeben, würde er heute noch regieren. Wir würden ihm Flugzeuge und Panzer und sonst noch alles Mögliche verkaufen. Aber er gab nicht nach und die Schakale konnten ihn nicht ermorden [...] Als weder die Wirtschaftskiller noch die Schakale beim zweiten Mal Erfolg hatten bei Saddam Hussein, war der Augenblick da, wo wir wieder das Militär geschickt haben. Und diesmal haben wir ihn gestürzt. Der Rest ist Geschichte.“**

Hudsons Vortrag in Berlin hat diese Strategie grundsätzlich bestätigt. Diese Politik werde „in den Mantel einer Art ‚Internationalismus‘ gehüllt“. Dieser habe aber nichts mit dem Internationalismus zu tun, „wie er vor hundert Jahren in die Zukunft projiziert wurde.“

**„Heute haben wir es zu tun mit einem von den USA kontrollierten ‚Internationalismus‘ des Internationalen Währungsfonds, der Weltbank, der Internationalen Handelsorganisation und, nicht zu vergessen, der vom US-Kongress geschaffenen Stiftung und Denkfabrik ‚National Endowment for Democracy‘ (NED), ein halbstaatlicher Arm der Aussenpolitik mit dem erklärten Ziel der weltweiten Förderung der liberalen Demokratie.“**

Der Ökonom mit illustrierender Biographie beschreibt, dass infolge des abgeschafften Goldstandards selbst Länder wie die Sowjetunion und China als Vermögenswert US-Staatsanleihen erwerben mussten, „also praktisch dem US-Finanzministerium Geld leihen. Und diese ‚Treasury Bills‘ wurden also herausgegeben, um das durch die Militärausgaben erzeugte Defizit auszugleichen.“ Das sei dann von der US-Regierung dazu genutzt worden, „die militärische Einkreisung eben dieser Länder zu finanzieren, um sicherzustellen, dass sie sich weiter dem US-Dollar-Standard unterwerfen.“

### **US-amerikanischer Finanzimperialismus**

„Das ist eine neue Form internationaler Ausbeutung und nicht die Form der Ausbeutung, die Karl Marx im Band I von »Das Kapital« als Ausbeutung der Arbeiter durch ihre Ausbeuter analysierte. Diese rein finanzielle Form der Ausbeutung liegt ausserhalb des Verhältnisses von Lohnarbeit und Kapital.“

Das hat Hudson bereits 1972 in seinem Buch „Super Imperialism“ beschrieben, 2018 unter dem Titel „Finanzimperialismus“ erstmals auf Deutsch erschienen. Inzwischen hätten Länder wie Russland und China begriffen, erklärte er in Berlin, „dass der Dollar-Standard andere Länder dazu zwingt, die Ausgaben für das im Ausland stationierte US-Militär mitzufinanzieren“. Sie würden damit nicht nur möglichen US-Sanktionen aus dem Weg gehen, die von der US-Regierung nach dem Motto verhängt würden: „Wir werden euer Bankensystem ruinieren, wenn ihr nicht den Befehlen Washingtons folgt.“

**„Im Ergebnis akkumulieren China und Russland keine US-Dollars mehr und legen auch nichts mehr in dieser Währung an, sondern in Goldreserven. Die Idee dahinter lautet, keine US-Dollars mehr zu halten und dadurch zu bewirken, dass die USA ihre militärische Einkreisungspolitik gegenüber Europa und Asien nicht mehr mit Hilfe dieser Länder finanzieren können.“**

Deshalb setzt Washington Berlin unter Druck, meint Hudson. Wenn Deutschland seine Währungsreserven mit US-Dollar aufstocke, trage es indirekt dazu bei, das durch die Militärausgaben erzeugte US-Haushaltsdefizit zu finanzieren. „Die USA drängen die Bundesrepublik zum Kauf ihres hochpreisigen Flüssiggases, statt es wie bisher aus Russland zu beziehen.“ Das werde mit angeblichen russischen Absichten, in Europa einzumarschieren, begründet.

### **„Nato ist Gefahr für Europa“**

Europa müsse aber für den vermeintlichen Schutz durch die USA bezahlen. „US-Präsident Donald Trump verlangt von Deutschland, zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts für Rüstung aufzuwenden. Das bedeutet natürlich auch, Waffen in den USA zu kaufen und nicht die aus deutscher Produktion. Die Kriegsinindustrie der USA ist zur wichtigsten Exportbranche und zum grössten ‚Arbeitgeber‘ geworden.“

Hudson stellt klar: „Deswegen bekämpfen die USA alle Länder, die eine Alternative zum US-Dollar haben.“ Er erinnert daran, dass die Idee für den Euro aus der berühmten University of Chicago stammt: „Der Euro sollte eine Satellitenwährung der USA werden, ein Teil des Dollars, damit jeder Zahlungsbilanzüberschuss Europas in Form von US-Dollar-Anleihen an das US-Finanzministerium fliesst.“ Das US-kontrollierte Finanzsystem sorge für weiteren Druck auf Europa, keinen Handel mit Russland zu treiben und kein Gas von dort zu kaufen.

Der Finanzexperte widerspricht der Behauptung, die Nato würde Europa schützen: „In Wahrheit stellt sie die grösste militärische Gefahr für Europas Sicherheit dar. Wenn die USA die Kurzstreckenraketen mit Atomsprenköpfen in Deutschland, Polen, Lettland und Estland stationieren, dann steckt darin die Drohung eines Militärschlags gegen Russland.“

Übrigens stellte der Friedensforscher Dieter Senghaas bereits vor mehr als 44 Jahren Ähnliches fest. In seinem Vorwort zur 1973 erschienen deutschen Ausgabe des Buches von Daniel Ellsberg „Papers on the war“ („Ich erkläre den Krieg“) schrieb er:



**„Die Vereinigten Staaten von Amerika hatten als einzige aus dem Zweiten Weltkrieg intakt hervorgegangene kapitalistische Grossmacht in Wahrnehmung gesamt kapitalistischer Interessen der drohenden Ausweitung der seit 1917 und 1949 der internationalen Bourgeoisie laufend zugefügten Verluste an politischem Terrain ein für alle Mal Einhalt zu gebieten. Ihre in jeder Hinsicht ernstgemeinte konterrevolutionäre Politik rund um den Erdball, einschliesslich ihrer Politik der Beförderung gesellschaftspolitischer Restauration in West- und Südeuropa nach 1945, war auf diese strategische Stossrichtung inhaltlich eingeschworen: auf die Konsolidierung des internationalen gesellschaftspolitischen Status quo.“**

Das scheint heute noch gültig zu sein. Der kommunistische Feind ist verschwunden, aber die herrschenden Eliten der westlich dominierten internationalen Ordnung sehen ihre Vorherrschaft weiter bedroht. Jeder, der sich dessen verdächtig macht, gerät in ihr Visier, wie Hudson erneut belegt.

Quelle: <https://de.sputniknews.com/politik/20190131323793583-barbarei-bedrohung-usa-invasion/>

**Moralischer Wert**  
 Alle Menschen und Völker  
 müssen einen gesunden  
 moralischen Wert haben  
 und diesen in einer ihnen  
 würdigen Art und Weise  
 umsetzen und ihn auch  
 ehrwürdig verteidigen.

SSSC, 28. August 2011,  
 00.46 h, Billy

## IMPRESSUM

### FIGU-ZEITZEICHEN

**Druck und Verlag:** FIGU Wassermannzeit-Verlag,  
 Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz

**Redaktion:** BEAM «Billy» Eduard Albert Meier,  
 Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz  
 Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

**Erscheint zweimal monatlich auf der FIGU-Webseite**

**Postcheck-Konto:** FIGU Freie Interessengemeinschaft,  
 8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

**E-Brief:** [info@figu.org](mailto:info@figu.org)

**Internetz:** [www.figu.org](http://www.figu.org)

**FIGU-Shop:** <http://shop.figu.org>

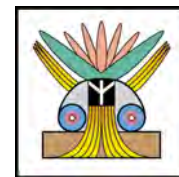


© FIGU 2019

Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders  
 angegeben, lizenziert unter :

[www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/](http://www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/)



Geisteslehre Friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.  
 SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

**Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.**

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz